

# DP

**DEUTSCHE POLIZEI**

05/21

Das Magazin  
der Gewerkschaft  
der Polizei



# #100für100

**100% Einsatz  
verdienen  
100% Einsatz.**



POLIZEI

In Kooperation mit der  
**Gewerkschaft  
der Polizei  
(GdP)**

## Ihre Polizeiversicherung PVAG – Freund und Helfer von Anfang an.

Durch Ihre Karriere bei der Polizei werden Sie sich in Zukunft intensiv mit dem Thema Sicherheit beschäftigen. Damit Ihre persönliche Absicherung nicht zu kurz kommt, bieten wir Ihnen mit der PVAG, unserer Polizeiversicherung mit der GdP, maßgeschneiderte Absicherung, Vorsorge sowie eine kompetente Rundum-Beratung. Von Profis für Profis. Informieren Sie sich jetzt.

**SIGNAL IDUNA Gruppe**  
**Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst**  
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 135-2551, [polizei-info@pvag.de](mailto:polizei-info@pvag.de)  
[www.pvag.de](http://www.pvag.de)

**PVAG** Die Polizeiversicherung der  
GdP + SIGNAL IDUNA Gruppe

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen





Foto: GdP/Hagen/Immel

**LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,**

wenn ihr dieses Heft in der Hand haltet, hat unsere bundesweite Kampagne #100für100 bereits begonnen. Und eines ist klar: Ihr habt diese Kampagne mehr als verdient. Ihr seid es wert, wertgeschätzt zu werden.

Der Punkt, an dem einem klar wird, dass man bei der Polizei angekommen ist, ist bei jeder und jedem anders verortet. Womöglich ist die hohe Individualität des Berufes, die Vielfalt an Erlebnissen und Erfahrungen oder die nahezu unausweichlichen emotionalen Achterbahnfahrten schon ein Wert an sich. Der Wert dieses Berufes ist weder nach seiner Produktivität, der Zahl der Kundenkontakte, der Kreativität oder dem monetären Wert der dahinter stehenden Organisation zu bemessen. Der Wert, Polizistin oder Polizist in diesem Land zu sein, besteht vor allem darin, tragender Teil eines hervorragenden politischen Systems zu sein. Ein System der Freiheit, der Teilhabe, der Fürsorge, der Chancen und der Sicherheit – für jede und jeden.

Und auch im System Polizei hat die Arbeit einer jeden und eines jeden einen hohen Wert. Man mag womöglich glauben, im Getriebe nur ein kleines Rädchen zu sein. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und im Tarifbereich stehen selten so präsent im Rampenlicht wie der Streifendienst oder andere Vollzugskräfte. Aber funktioniert das Backoffice nicht so, wie es sollte, dann wird es um die Polizei draußen deutlich dunkler. Doch der Wert, im Vollzugs- oder Ermittlungsdienst, als Verwaltungsbeamtin oder -beamter oder als Tarifbeschäftigter für die Polizei dieses Landes tätig zu sein, ist nur dann stabil, wenn er in Wertschätzung mündet. Wertschätzung ist keine Einbahnstraße. Wer Wertschätzung erfährt, spiegelt diese wider.

GdP-Bundesvorsitzender

**Inhalt**

05

#100für100

**Eva**  
Schutzpolizistin

**Gerade jetzt ist die offene Demonstration von**  
**AUFRICHTIGER WERTSCHÄTZUNG**  
durch den Dienstherrn und durch die Öffentlichkeit ein notwendiger Motivationsschub. Und den haben wir alle verdient.

Foto: Harry Schnitger

**Die Kampagne der GdP**  
100 Prozent Einsatz verdienen 100 Prozent Einsatz!

ab Seite 2

100fuer100.de

**Innenleben**

- 21 Grünen-Bundesvorsitzender im Gespräch mit GdP-Spitzen
- 22 Gesucht: GdP-Tarifbotschafterinnen und -botschafter
- 23 Kernthema Arbeitsvorgang
- 27 DP to go
- 28 Im Dialog
- 29 „Ihr redet über Menschen.“
- 29 Jens Mohrherr neuer GdP-Chef – Amtsvorgänger Andreas Grün verabschiedet
- 39 Personalratsarbeit in der Pandemie

**Vor Ort**

- 36 Umweltbewusster Hightech-Heli

**Hingeschaut**

- 32 Diese Vorurteile waren schon schockierend

**Hilfreich**

- 34 GdP-Plus – Eine starke Partnerschaft für Euch!

**Im Kalender**

- 25 Lass knattern

**Im Gespräch**

- 30 Perspektivwechsel

**Eure Meinung**

- 40 Impressum

Wir brauchen die

# RÜCKENDECKUNG DER POLITIK.

Sie muss einen  
entsprechenden Rahmen  
schaffen, der unseren  
Dienst im Alltag  
erleichtert.

## **100% Einsatz der Polizei verdienen 100% Einsatz der Politik.**

Mit hundertprozentigem Einsatz und viel Idealismus meistern die 350.000 Polizeibeschäftigten in Deutschland die Herausforderungen des dienstlichen Alltags – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Dabei garantieren sie ein sicheres, vielfältiges und freies Leben für alle.

Gut ausgebildet, professionell und bürgernah: Umfragen bestätigen seit Jahren das große Vertrauen der Menschen hierzulande in ihre Polizei. Das ist Ansporn und Verpflichtung für alle, die in der Polizei für die innere Sicherheit arbeiten.

Der Schutz der Werte unserer pluralistischen Demokratie kann nur gemeinschaft-

lich gewährleistet werden. Der spürbare Rückhalt, den die Polizistinnen und Polizisten in Deutschland von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten, bestärkt sie jeden Tag aufs Neue.

Die Beschäftigten der Polizei stehen mit ihrem Einsatz und ihrer Haltung für die Werte unserer Demokratie. Die Aufgaben der Polizei sind ebenso vielfältig wie die Menschen, die für sie arbeiten. Um die zunehmenden Herausforderungen auch künftig bewältigen zu können, brauchen sie die besten Bedingungen.

Die Gesichter unserer Kampagne sind allesamt Mitglieder aus der Mitte der GdP, die

**Berit**  
Schutzpolizistin



in den verschiedensten Bereichen im Polizeidienst in Deutschland tätig sind. Von der Beamtin bis zum Tarifbeschäftigten, vom Streifendienst bis zum Verwaltungsdienst und von der Landes- über die Bundespolizei bis hin zum Bundeskriminalamt: sie alle eint die Forderung nach 100% Einsatz für 100% Einsatz.

**#100für100**

# 100 Prozent Einsatz verdienen 100 Prozent Einsatz!

**Dietmar Schilff**

Stellvertretender GdP-Bundesvorsitzender

Die Arbeit der Polizeibeschäftigten ist ausgesprochen herausfordernd. Derzeit noch mehr denn je. Die Polizei steht dabei prinzipiell im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Das ist bei einer demokratischen Polizei mit den Eingriffsbefugnissen, die sie in unserem Rechtsstaat hat, nicht ungewöhnlich. Dass jedoch jede Handlung Polizeibeschäftigter – oder gar ganze Polizeieinsätze – umgehend bewertet werden, sich Personen häufig zu Maßnahmen sowie zu Bild- beziehungsweise Filmausschnitten zeitnah äußern, denen sowohl Wissen über polizeiliches Arbeiten fehlt als auch die Geduld, das Aufklären von Sachverhalten abwarten zu können, ist für die polizeiliche Arbeit nicht hilfreich.

Trotz einer manchmal vorschnellen, negativen Positionierung einzelner, gibt die seit Jahren bestehende große Zustimmung der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zum Handeln der Polizei, die notwendige Rückendeckung für die tägliche Arbeit. Die Menschen vertrauen ihrer Polizei, aktuelle Umfragen bestätigen diese Feststellung erneut eindrucksvoll, und sie wollen, dass sich die Politik stärker für die Polizeibeschäftigten einsetzt.

Auch bei den politisch Verantwortlichen zieht sich zumindest die verbale Anerkennung der hervorragenden und gänzlich demokratie-relevanten polizeilichen Arbeit wie ein roter Faden durch alle Reden, oder man hört und liest es bei den traditionellen Neujahrs- wie

Weihnachtsbotschaften. Auch in Gesprächen und Diskussionen mit GdP-Vertreterinnen und -Vertretern wird dies von „der Politik“ immer wieder bestätigt. Ich betone: absolut zu Recht!

Leider müssen wir jedoch feststellen, dass zwischen den und dem Reden sowie der uns vermittelten Unterstützung unserer berechtigten Forderungen sowie der notwendigen konsequenten finanziellen Umsetzung wichtiger Verbesserungen – in Infrastruktur, Technik, Liegenschaften, Ausstattung, Ausrüstung und natürlich in die Menschen, die unsere Freiheit und Demokratie in und mit ihrem Einsatz verteidigen, – eine große Lücke klafft.

Das ernüchternde Fazit: Die Polizeibeschäftigten leisten 100 Prozent Einsatz für unsere Gesellschaft, bei der Politik ist jedoch noch einige Luft nach oben. Das ist keinesfalls nur ein Empfinden meinerseits, dafür gibt es unzählige Beispiele.

Womöglich werden sich manche Politikerinnen und Politiker nun ungerecht behandelt fühlen und konstatieren, dieses Fazit sei doch viel zu pauschal formuliert. Das ist durchaus nachvollziehbar, denn etliche Menschen im Politikbetrieb setzen sich für die Polizei, für die Polizeibeschäftigten, massiv ein. Sie wollen die unbefriedigende Situation bei der Polizei verbessern, doch dies durchzusetzen ist angesichts vielerlei Hürden ja offensichtlich nicht so einfach. Irgendwie läuft es ja auch immer im Bereich der inneren Sicherheit – mit viel Improvisation und großem Idealismus auf Seiten der Beschäftigten, und, wie gesagt, es läuft halt – irgendwie. Und weil dem so ist, werden zu oft für die polizeiliche Arbeit notwendige Haushaltsmittel für andere, sicherlich auch wichtige Politikfelder verplant. Mit großer Wertschätzung der Menschen in der Polizei und mit dem, was sie tun, hat dies allerdings sehr wenig zu tun.

**Als Teil des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes (DGB)  
fordert die GdP mehr  
Wertschätzung für die Arbeit  
aller abhängig Beschäftigten.**

**Als das Sprachrohr für die  
Polizeibeschäftigten fordern  
wir aber auch: 100 Prozent  
Einsatz der Politik für  
100 Prozent Einsatz der Polizei!**

**#100für100**

Wertschätzung ist viel, viel mehr als Beifall, warme Worte und zustimmendes Nicken. Der Wert der Arbeit für die innere Sicherheit hierzulande und die davon profitierenden Bürgerinnen und Bürger, sollte von der Politik überall höher eingeschätzt werden. Warum zum Beispiel ist es seit der Föderalismusreform 2006 zu diesem krassen Missverhältnis bei der Bezahlung unserer Kolleginnen und Kollegen zwischen den Ländern untereinander, wie auch gegenüber dem Bund, überhaupt erst gekommen? Seitdem gibt es Polizeibeschäftigte erster und zweiter Klasse. Das ist inakzeptabel!

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte in seiner Rede auf dem Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im November 2018: „Meine Wertschätzung gilt den täglichen Leistungen aller, die in der Polizei arbeiten.“ Dieses klare Statement beschreibt die immer herausforderndere Arbeit der Polizeibeschäftigten in aller Kürze und Klarheit. Beschäftigt man sich mit der Realität, wird deutlich, dass keineswegs alle politisch Verantwortlichen im Bund und Ländern – und zwar parteiübergreifend – danach handeln.

Manche aus dem politischen Raum versuchen, berechnete GdP-Forderungen dadurch zu entkräften, indem sie darauf hin-

weisen, dass alle Beschäftigten in der Polizei schließlich einen, sicheren, unkündbaren Arbeitsplatz hätten. Dass man „sicher“ so oder so verstehen kann, wird allerdings greifbarer, wenn Angriffe auf unsere Kolleginnen und Kollegen gelistet werden: Die Opferzahlen lagen im Durchschnitt der vergangenen neun Jahre bei rund 67.000. Die 2019 erfasste Zahl von knapp über 80.000 Opfer von Gewalttaten gegen die Polizei ist bereits wieder deutlich höher. Es muss also endlich was passieren! Und zwar wirklich und spürbar.

Wir haben aus Solidarität zu anderen in der Krise besonders geforderten Berufsgruppen den für letzten November geplanten Start unserer Wertschätzungskampagne verschoben. Nun sehen wir die Zeit gekommen, unsere Kampagne auszurollen. Sowohl auf Bundesebene als auch in den Ländern verdeutlichen wir auf vielfältige Weise, dass die Menschen in der Polizei mehr Wertschätzung und Unterstützung verdient haben.

Wir fordern als Gewerkschaft der Polizei für unsere angestellten Kolleginnen und Kollegen, für die Beamtinnen und Beamten in den Polizeiverwaltungen sowie im operativen Dienst und in den Dienststellen zum einen bessere finanzielle Anerkennung,

mehr berufliche Perspektiven und zudem spürbar größere Investitionen in Technik, Digitalisierung, Liegenschaften, Ausstattung und Personal.

All diese Themen stehen im Einklang mit dem DGB-Motto zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit: „Solidarität ist Zukunft!“ Denn Tausende Polizeibeschäftigte werden an diesem Tag nicht für ihre Belange demonstrieren können, sondern sorgen für Sicherheit.

**Wir wollen eine Polizei, die gut aufgestellt und zukunftssicher ist.**

**Wir wollen eine Polizei, die eine attraktive Arbeitgeberin bleibt.**

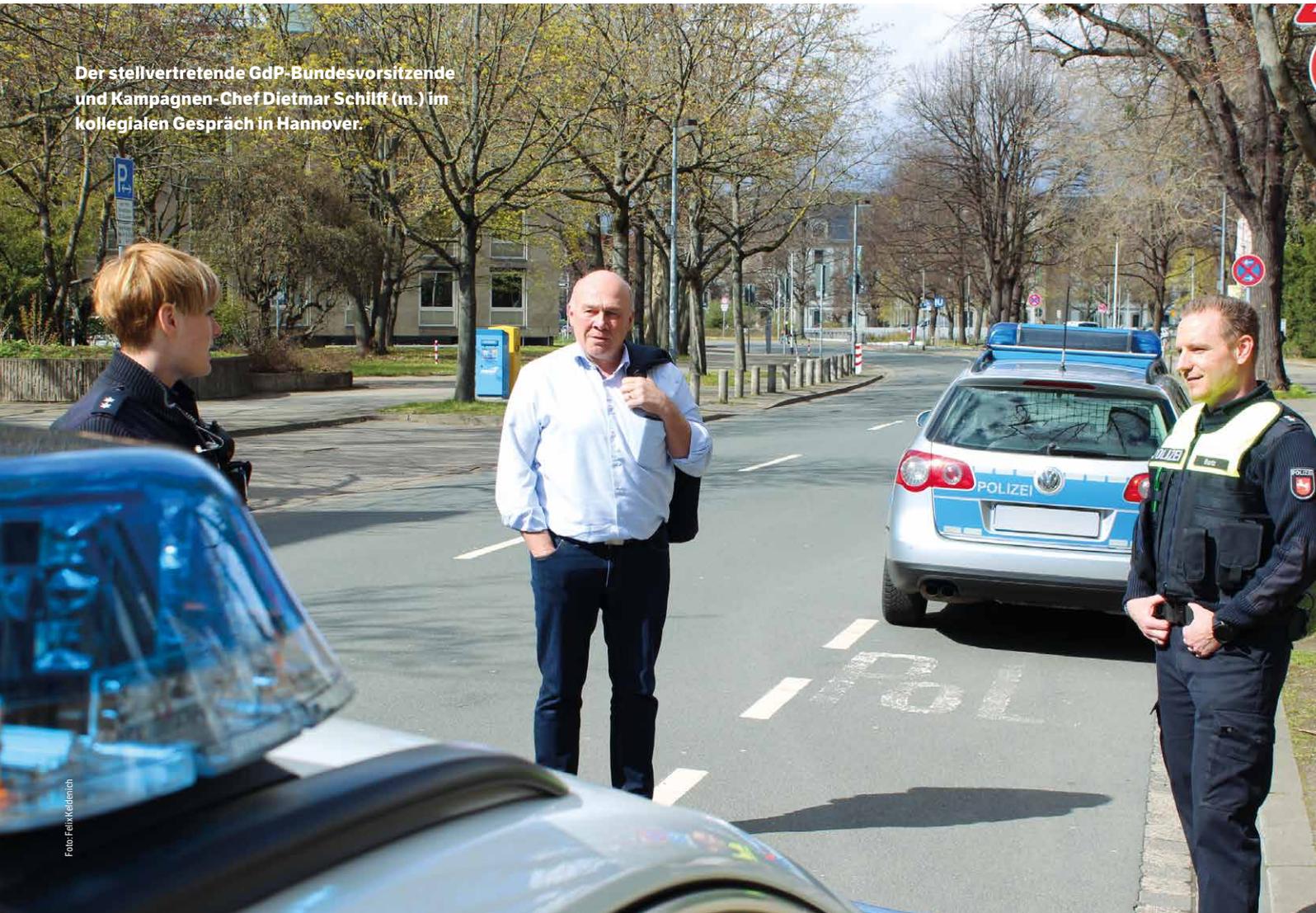
**Wir wollen, dass den Beschäftigten die Wertschätzung zuteil wird, die sie verdienen.**

**Und deswegen geht es jetzt los mit unserer Kampagne – bundesweit.**

Wir können nicht länger warten, die Zeit ist mehr als reif für:

**„100 Prozent Einsatz der Politik für 100 Prozent Einsatz der Polizei!“**

Der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende und Kampagnen-Chef Dietmar Schilff (m.) im kollegialen Gespräch in Hannover.



**Eric**  
Tarifbeschäftigter

Die Politik kann ihre  
Wertschätzung gegenüber  
den Tarifbeschäftigten  
ausdrücken durch die

# ANPASSUNG DER GEHÄLTER

an die der freien  
Wirtschaft und durch  
Kompromissbereitschaft  
bei Tarifverhandlungen.

Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**  
Digitalisierung für  
und mit uns.

Für einen modernen und  
attraktiven Arbeitsplatz.

**#100für100**





Von den Bürgern  
wünsche ich mir

# ANERKENNUNG UND RESPEKT

für unsere Arbeit,  
weil auch wir den  
Bürgern respektvoll  
gegenübertreten.

**Birgit**  
Schutzpolizistin

Foto: Harry Schilger

**Wir fordern:**  
Eine Ausstattung, auf die  
wir zählen können.

Damit wir im Einsatz  
sicher sind.

**#100für100**

Ich wünsche mir, dass die  
Polizeien der Länder wieder

# EIGENE AUSZUBILDENDE

haben, um das Nachwuchsproblem  
im Verwaltungsbereich zu lösen.

**Anke**  
Verwaltungsbeamtin

Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**  
**Mehr Wertschätzung**  
**für unseren Dienst.**

Weil Anerkennung uns  
Rückhalt gibt.

**#100für100**



**Peter**  
Kriminalpolizist

Ich erwarte von der Politik,

# AUSBILDUNGS- UND AUFSTIEGSCHANCEN

zu schaffen sowie ein faires Gehalt  
und Rückendeckung.

Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**

**Gute Bedingungen für  
erfolgreiche Ermittlungsarbeit.**

Weil es um Sicherheit geht.

**#100für100**



Ich wünsche mir sachliche  
Äußerungen der Politik, eine

# FAIRE BERICHT- ERSTATTUNG

der Medien und vor allem das  
Vertrauen der Bevölkerung.

**Marvin**  
Schutzpolizist

Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**  
**Mehr Wertschätzung**  
**für unseren Dienst.**

Weil Anerkennung uns  
Rückhalt gibt.

**#100für100**



LIFT YOUR  
LIMITS

HAIX®



CONNEXIS  
GO

Aktiviert Deine Faszien!  
Steigert Deine Leistung!

Auch erhältlich als Dienstschuh in Vollleder-Variante.



[haix.de/deutschepolizei](https://haix.de/deutschepolizei)



KAMPAGNE #100FÜR100

# „Ein Hauch von Lächeln“

Keine halben Sachen:  
Dieses Studio kann  
sich sehen lassen.

Foto: Bensmail

Rückblende: Anfang Oktober in einem Berliner Hinterhofstudio: Menschen mit Masken huschen geschäftig umher. Ein Videograf filmt das Geschehen. Blitzgeräte, Softboxen, Licht, Kamera, Action. Mittendrin: elf Polizeibeschäftigte. Sie sind die Gesichter der GdP-Kampagne „#100für100“. DP hat vier von ihnen gefragt, was Wertschätzung für sie bedeutet?

Danica Bensmail

**G**eschminkt und gepudert steht Tina Scheerer selbstbewusst vor einer weißen Hohlkehle. Der Fotograf feuert sein Model an: „Klasse! So bleiben. Noch einen Hauch von Lächeln uuund ...“ Der Auslöser klickt, die Blitze flammen auf. Die Umstehenden nicken anerkennend, als das Foto auf dem Bildschirm eines Laptops erscheint.

## Das tat richtig gut

Tina verlässt strahlend das Set. Die 40-Jährige ist seit 13 Jahren Polizistin in Baden-Württemberg. Wir wollen wissen: Was hat sie dazu bewogen, sich für die Kampagne der GdP zu engagieren? „Uns fehlt der Rückhalt aus der Politik. Das ist in der letzten Zeit sehr deutlich geworden“, sagt sie mit fester Stim-



**Unter Kollegen: Marvin Barabo und Eva Cieslik im Gespräch.**



**Pinsel, Puder, Polizei: Tina Scheerer in der Maske.**

me. Besonders in dynamischen Lagen wie der sogenannten Krawallnacht von Stuttgart oder vergleichbaren Einsätzen in Frankfurt oder Berlin sei das so.

Und eine erinnerungswürdige Erfahrung zum Thema Wertschätzung wolle sie mit uns teilen. „Wir haben vor einer Weile eine Demonstration begleitet“, erzählt sie. Nach deren Ende seien die Teilnehmer zu ihr und den Kollegen gekommen, hätten geklatscht und sich persönlich bedankt mit den Worten: „Danke, dass ihr da ward, auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren.“ Ihre feste Stimme wird für einen Moment brüchig und ein feuchter Glanz legt sich über ihre blauen Augen. „Das tat richtig gut und berührt mich noch immer“, sagt sie und lächelt die Freudenträne schnell wieder weg.

### Banale Situationen

In der Zwischenzeit hat auch Marvin Barabo das Fotoset verlassen. Er legt die schuss-sichere Weste ab und setzt seine Maske wieder auf. Seit Beginn seines Studiums 2010 ist der Schutzpolizist aus Nordrhein-Westfalen GdP-Mitglied. Die Kampagne zu unterstützen sei für ihn eine Selbstverständlichkeit, denn mangelnder Respekt begleite ihn seit seinem Einstieg in den Polizeiberuf. Auf Beleidigungen und Bedrohungen im dynamischen Einsatzgeschehen sei er vorbereitet: „Damit komme ich klar“, sagt er und winkt ab. „Aber Respektlosigkeiten, die aus so banalen Situationen wie einem Bürgergespräch oder einer Verkehrskontrolle heraus entstehen, die treffen einen. Das zehrt



Weste? Sitz!  
Auf zum  
Shooting.

Foto: Bernsmail

Blicke hinter die Kulissen auf das „Making of“ der GdP-Kampagne #100für100, die zu diesem Zeitpunkt noch im November 2020 starten sollte. Die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie veranlasste die Gewerkschaft der Polizei den Start auf den Mai 2021 zu verschieben.

an den Nerven.“ Situationen, in denen die Polizei als Helfer wahrgenommen werde, gebe es schon, „aber wir stehen doch meist in der Öffentlichkeit, wenn Maßnahmen mit Zwang durchgesetzt werden.“ Schade, findet Marvin, denn der eigentliche Sinn des Polizeiberufes sei es, Menschen zu helfen.

### Aufklären

Peter Vitze gesellt sich mit gebührendem Abstand dazu. Der Kriminalbeamte ist aus Hessen angereist. Fehlender Respekt gegenüber den Beschäftigten der Polizei sei eine weltweite Entwicklung, die jetzt auch Deutschland erreicht habe, sagt er. „Das hat aus vielen Gründen zugenommen. Darum finde ich es toll, dass von Gewerkschaftsseite jetzt et-

was getan wird.“ Als Kriminaler in zivil erlebe er die Anfeindungen im Berufsalltag zwar nicht. „Dennoch kann ich das nachfühlen, den mitunter hitzigen Kontakt auf der Straße bei Demonstrationen, weil ich das auch mal gemacht habe.“ Peter ist vor allem eines wichtig: über den Polizeiberuf aufzuklären. Nicht länger übereinander reden, sondern miteinander. Das schaffe Empathie und baue Vorurteile ab.

### Das schlaucht auf Dauer

Am anderen Ende des Raumes hat Eva Cieslik gerade ihr Shooting beendet. Die Wiesbadenerin ist bei der Schutzpolizei im Ermittlungsdienst. Auch für sie ist es eine Herzensangelegenheit, mit ihrem Gesicht für mehr



Foto: Basissmaal

**Die Guten ins Töpfchen: Von der Kamera wandern die Bilder zur Auswahl direkt auf den Laptop.**

Wertschätzung zu werben. „Dabei mag ich gar nicht fotografiert werden. Ich bin da immer total kritisch“, sagt sie und lächelt. „Aber das Höchste, womit man uns motivieren kann, ist Wertschätzung. Und die fehlt – von der Behörde, den Medien und den Bürgern“, sagt sie und streift ihre Schutzweste ab.

Wann hat sie, wie Tina, das letzte Mal offen Wertschätzung für ihre Arbeit erfahren? Evas Augen verengen sich zu Schlitzchen. Nachdenklich schürzt sie die Lippen und murmelt: „Das letzte Mal ...“ Offenbar ist das schon länger her. „Richtig“, sagt sie. „Das ist extrem selten.“ Dabei habe sie das Thema Wertschätzung bereits vor der Kampagne oft im Kollegenkreis angesprochen. Die Anforderungen an sie und die Kollegen würden zunehmend komplexer: Hier noch extra Dienst,

da noch eine Schicht übernehmen. „Die Erwartungen an uns steigen, und wir sind auch bemüht, alles möglich zu machen, aber das schlaucht auf Dauer“, sagt sie und schüttelt den Kopf. „Gerade jetzt ist die offene Demonstration von aufrichtiger Wertschätzung durch den Dienstherren und durch die Öffentlichkeit ein notwendiger Motivationsschub. Und den haben wir alle verdient.“ ■

**Exklusive Rabatte  
auf Mobilfunk, Internet  
und Festnetz für GdP-Mitglieder**



 **vodafone**

 0911 / 47 733 733

 [gdp.vorteilsangebote.de](http://gdp.vorteilsangebote.de)



**Wir suchen  
Personenschützer /  
Sicherheitsbegleiter (m/w/d)**

für den unmittelbaren und erweiterten Personenschutz in einem langfristigen Schutzauftrag in Deutschland / im deutschsprachigen Raum.

Sie sollten über behördliche Vorerfahrung verfügen, 30 – 45 Jahre alt, sportlich und belastbar sein.

**Bitte senden Sie bei Interesse Ihre aussagekräftige Bewerbung an:**

[info@sec4.de](mailto:info@sec4.de)

oder

SEC4 Global Projects GmbH  
Postfach 201822 | 80018 München

**Tina**  
Schutzpolizistin

Als Polizei funktionieren wir nur  
zusammen. Dafür brauchen wir die

# UNTERSTÜTZUNG VON BÜRGERN

und von der Politik. Ohne die  
funktionieren wir nicht.

Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**  
**Mehr Leben gestalten  
können.**

Mit guten und gesunden  
Arbeitszeiten.

**#100für100**





**Tobias**  
Schutzpolizist

Ein gegenseitig zugewandter und  
**RESPEKTVOLLER  
UMGANG**

ist wichtig. Das ist mein Verständnis  
von Wertschätzung.

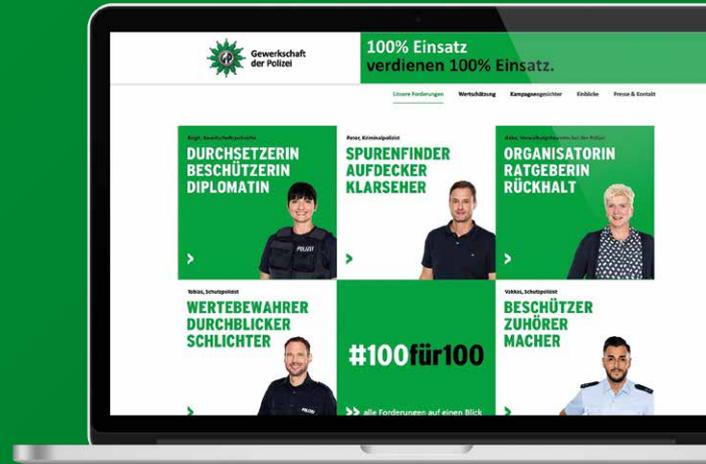
**Wir fordern:**  
Gute Gesetze für gute  
Polizeiarbeit.

Für mehr Sicherheit in der  
analogen und digitalen Welt.

**#100für100**

Alle Informationen zur GdP-Kampagne  
und unseren Forderungen unter:

**100fuer100.de**



ANZEIGE

# Favoriten für unterwegs

Nur solange  
der Vorrat reicht.  
Aktion bis  
31.05.21



**Apple iPhone SE**  
mit 64 GB  
in Schwarz

für einmalig  
**440,30 €<sup>1</sup>**



**Samsung Galaxy  
A52 5G EE**  
mit 128 GB  
in Schwarz

für einmalig  
**362,95 €<sup>1</sup>**



**Apple Watch SE**  
44 mm Gehäuse,  
Alu, Sportarmband,  
Schwarz

für einmalig  
**299,88 €<sup>1</sup>**

Jetzt zu exklusiven Vorteilspreisen für Sie und Ihre Familie: Smartphones und Smartwatches ohne Vertragsbindung sowie passendes Zubehör – von der Smartphone-Hülle bis zum Displayschutz.

1) Das Angebot ist gültig für Berechtigte im Rahmenvertrag MA023. Bitte beachten Sie, dass Sie für dieses Angebot bereits Bestandskunde sein müssen. Das Angebot ist bis zum 31.05.2021 gültig, nur solange der Vorrat reicht. Alle Preisangaben inkl. 19 % MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn

In Kooperation mit



**GdP-Plus Partner**



**ERLEBEN, WAS VERBINDET.**

## Informieren lohnt sich!

- Ihre Vorteilsnummer: MA023
- Mitarbeiter-Hotline: 0800 3300 34531
- E-Mail: rv-mitarbeiterangebote.gk@telekom.de
- In allen Telekom Shops: [www.telekom.de/terminvereinbarung](http://www.telekom.de/terminvereinbarung)

Als Tarifbeschäftigte halten  
wir den Laden am Laufen.

Das muss honoriert werden:

# ENTGELTFORT- ZAHLUNG

bei längerem Krankenstand,  
bessere Bezahlung und eine  
stärkere Förderung.

Duygu  
Tarifbeschäftigte

Foto: Thomas Friedl

**Wir fordern:**  
Einen Tarifvertrag  
für alle.

Weil Fairness  
Wertschätzung ist.

**#100für100**



Gewerkschaft  
der Polizei

**BB**  
**Bank**  
Better Banking

# Das junge Girokonto für Berufsstarter.<sup>1</sup>

Extrem flexibel.  
Auch auf lange Sicht.

- ✓ **0,- Euro fürs Girokonto<sup>1</sup>**  
Kostenfrei enthalten:  
Kontoführung und girocard  
(Ausgabe einer Debitkarte)<sup>1</sup>
- ✓ **Weltweit gebührenfrei<sup>2</sup>**  
**Geld abheben**  
mit der Visa Card<sup>2</sup>  
(Ausgabe einer Debitkarte)



**50,-<sup>Euro</sup>**

**Startbonus**  
für GdP-Mitglieder



**Jetzt informieren**  
in Ihrer Filiale vor Ort,  
per Telefon unter 0721 141-0  
oder auf [www.bbbank.de/gdp](http://www.bbbank.de/gdp)



[www.bbbank.de/termin](http://www.bbbank.de/termin)

Folgen Sie uns



<sup>1</sup>Voraussetzungen: Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. Stand: 01.07.2020 <sup>2</sup>36 Freiverfügungen am Geldautomaten pro Abrechnungsjahr; jede weitere Verfügung 1,50 Euro. Visa Card (Ausgabe einer Debitkarte) ab 18 Jahren möglich; bonitätsabhängig. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres 0,- Euro p. a. danach 18,- Euro p. a.

**Vakkas**  
Schutzpolizist

Es gibt nichts Schöneres  
im Polizeialltag als ein

# EHRLICHES KINDERLÄCHELN

zu sehen oder ein  
Dankeschön zu hören.



Foto: Harry Schnitger

**Wir fordern:**  
Eine bessere und bundesweit  
einheitliche Besoldung.

Weil unser Einsatz überall  
gleich viel wert ist.

**#100für100**

# Innenleben



Im Gespräch: Grünen-Bundesvorsitzender Robert Habeck (m.) mit den stellvertretenden GdP-Bundesvorsitzenden Dietmar Schilff (l.) und Jörg Radek.

ZU GAST BEI DER GdP

## Grünen-Bundesvorsitzender im Gespräch mit GdP-Spitzen

Michael Zielasko

Zum Meinungsaustausch über die Lage der Polizei trafen sich der Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Robert Habeck, mit den stellver-

tretenden Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Jörg Radek und Dietmar Schilff Ende März in der Berliner GdP-Bundesgeschäftsstelle. In dem ein-

stündigen Gespräch thematisierten beide Seiten unter anderem die Belastungssituation der Polizei angesichts der andauernden Pandemielage.

Erörtert wurden zudem bezahlbarer Mietraum für Polizistinnen und Polizisten in Hochpreisregionen, das bundesweite Auseinanderdriften der Besoldungen, die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sowie die von der GdP angestrebte Dienstatunfall-Musterklage bei Corona-Infektionen im Polizeidienst.

Habeck, Schilff und Radek vereinbarten, den sachbetonten Austausch fortzuführen. ■

ANZEIGE



Jetzt das Sky Vorteilsangebot für GdP-Mitglieder sichern!

[sky.de/GdP](https://sky.de/GdP)

## Innenleben

AUF EUCH KOMMT ES AN!

# Gesucht: GdP-Tarifbotschafterinnen und -botschafter



Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sucht motivierte Tarifbotschafterinnen und -botschafter. Sie sollen die kommende Tarifrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Ländern begleiten.

### Warum?

Die Länder-Tarifrunde 2021 wird ein Kraftakt. Die Arbeitgeber fahren eine harte Linie. Das ist längst klar. Wir benötigen eine transparente Tarifrunde, um das Bewusstsein für notwendige gewerkschaftliche Maßnahmen zu schärfen. Dafür sorgen unsere GdP-Tarifbotschafterinnen und -botschafter mit ihrem heißen Draht zum Verhandlungsgeschehen.

### Wie?

GdP-Tarifbotschafterinnen und -botschafter bilden das direkte Bindeglied zwischen den Mitgliedern und den Verhandelnden vor Ort. Sie erhalten aktuelle Informationen aus der Tarifrunde und leiten diese zeitnah in die Mitgliedschaft weiter.

### Unsere Erwartungen

- ❖ Du hast Bock auf das Thema Tarif und willst mehr erfahren – ganz gleich, ob Du neu bei uns bist oder schon ein GdP-Jubiläum gefeiert hast.
- ❖ Du hast Spaß an Kommunikation – mit und für Kolleginnen und Kollegen, gerne auch auf Social-Media-Kanälen.
- ❖ Du möchtest Kolleginnen und Kollegen über den Stand der Tarifrunde informieren und so dem Verhandlungsteam helfen.
- ❖ Du unterstützt in deinen Landesbezirken bei der Vorbereitung von Aktionen und möglichen Streikmaßnahmen.

### Unser Angebot

- ❖ Wir helfen Dir mit guten Tipps für zielgenaue Kommunikation.
- ❖ Du bekommst die „Breaking News“ aus den Verhandlungen und neueste Informationen zu Aktionen.
- ❖ Du tauschst dich in Videobriefings mit dem GdP-Verhandlungsteam aus, darunter Bundesvorsitzender Oliver Malchow und der GdP-Vize wie Tarifexperte René Klemmer.

### Was sagst du?

- ❖ Du sagst ja, da mache ich mit. Klasse!

Bitte schreibe uns eine E-Mail an **[gdp-tarifrunde2021@gdp.de](mailto:gdp-tarifrunde2021@gdp.de)** mit deinem Namen, deinem Landesbezirk oder Bezirk und wie wir dich am besten erreichen können.

**Willkommen im GdP-Tarif-Team!**

## Innenleben

VOR DER TÜR: TARIFRUNDE 2021

# Kernthema Arbeitsvorgang

Kaum war die DP-Redaktion zum Redaktionsschluss aus dem mobilen Arbeiten an die Schreibtische zurückgekehrt, fand sie einen eiligen Tarif-Brief vor. Beatrice Hsu, Berliner Mitglied der GdP-Bundestarifkommission (BTK) und Michaela Omari, Tarifreferentin in der Bundesgeschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei (GdP), sind die Absenderinnen. Sie entbanden DP vom Briefgeheimnis.

**Beatrice Hsu und Michaela Omari**

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Tarifbeschäftigte,*

im Herbst beginnen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Ländern. In den vergangenen Jahren hörten wir nach den Tarifverhandlungen immer wieder, dass ihr euch nicht umfassend informiert gefühlt habt. Daher erweitern wir unsere Informationskanäle frühzeitig und hoffen, euch mit diesem Brief ins Boot zu holen.

Die **erste Verhandlungsrunde** startet am **8. Oktober** in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Die Entgelttabellen sind zum 30. September kündbar. Bis Ende August muss die sogenannte Forderungsfindung in der Bundestarifkommission (BTK) der GdP abgeschlossen sein. In einigen Landesbezir-





**DP-Autorin**  
**Beatrice Hsu**

Foto: GdP Berlin



**DP-Autorin**  
**Michaela Omari**

Foto: privat

ken haben die jeweiligen Tarif-Fachausschüsse schon Forderungen gesammelt, die wir zu gegebener Zeit in unserer BTK diskutieren.

In der vor uns liegenden Tarifrunde kommen harte Zeiten auf uns zu. Das hängt zum einen an der Pandemie, die unser aller Leben stark beeinflusst (hat). Zum anderen, weil wir wissen, dass die Arbeitgeberseite den „Arbeitsvorgang“ zum Kernthema der Tarif- und Besoldungsrunde machen wird. Die Arbeitgeberseite ist nur zu Entgeltverhandlungen bereit, wenn wir etwas an dem Arbeitsvorgang verändern.

### **Ist das wirklich so schlimm?**

Arbeitsvorgänge sind dem öD-Tarifvertrag der Länder (TV-L) – Protokollerklärung zu Absatz 1 des Paragraph 12 TV-L – zufolge Arbeitsleistungen (einschließlich Zusammenhangsarbeiten), die, bezogen auf den Aufgabenkreis der/des Beschäftigten, zu einem bei natürlicher Betrachtung abgrenzbaren Arbeitsergebnis führen – zum Beispiel die unterschriftsreife Bearbeitung eines Aktenvorgangs, eines Widerspruchs oder eines Antrags, die Betreuung beziehungsweise Pflege einer Person oder Personengruppe, das Fertigen einer Bauzeichnung, das Erstellen eines Elektrokardiogramms oder das Durchführen einer Unterhaltungs- beziehungsweise Instandsetzungsarbeit. Jeder einzelne Arbeitsvorgang ist als solcher zu bewerten und darf dabei hinsichtlich der Anforderungen zeitlich nicht aufgespalten werden.

### **Maßgebende Einheit**

Jetzt seid ihr wahrscheinlich noch nicht viel schlauer als zuvor, jedoch müsst ihr wissen, dass alle anfallenden Arbeiten, die ihr ausführt, um in eurem Aufgabengebiet ein Arbeitsergebnis zu erhalten, zu einem Arbeitsvorgang zusammengefasst werden.

Der Arbeitsvorgang ist die maßgebende Einheit zur Bewertung der auszuübenden Tätigkeit. Gut zu erklären ist es an der unterschriftsreifen Bearbeitung eines Aktenvorgangs. Von der Prüfung der Zuständigkeit über das Ermitteln des Sachverhalts bis zur Subsumtion und schriftlichen Begutachtung beziehungsweise Darlegung des Arbeitsergebnisses handelt es sich um einen

Arbeitsvorgang. Alles, was erledigt werden muss, um ein Arbeitsergebnis zu erreichen, wird dem Arbeitsvorgang zugerechnet (Recherche, Telefonate et cetera).

Schaut man sich eine zu bewertende Tätigkeit an, ist nach dem Verstehen des Inhalts der Tätigkeit die Bildung von Arbeitsvorgängen der nächste Schritt – zudem einer der bedeutendsten. Es ist ein erheblicher Unterschied, ob eine Tätigkeit in mehrere Arbeitsvorgänge oder nur in einen einzigen unterteilt wird.

Diesen Arbeitsvorgängen werden zeitliche Anteile zugeordnet, die sich aus der Dauer ergeben, die für die entsprechenden Tätigkeiten benötigt wird. Besteht die Tätigkeit nur aus einem einzigen Arbeitsvorgang, so beträgt der Anteil der Tätigkeit 100 Prozent. Bei mehreren Arbeitsvorgängen unterteilen sich die prozentualen Anteile der Arbeitszeit auf die einzelnen Arbeitsvorgänge.

Diese einzelnen Arbeitsvorgänge müssen bewertet, das heißt einer Entgeltgruppe zugeordnet werden. Diese Entgeltgruppen sind in der Entgeltordnung der Länder (EGO TV-L) zu finden. Was diese jeweils voraussetzen, stellen Tätigkeitsmerkmale dar wie „gründliche Fachkenntnisse“, „hochwertige Arbeiten verrichten“ oder „Verantwortung“. Tätigkeitsmerkmale müssen zu einem prozentualen Anteil erfüllt sein. Die Höhe des Anteils beziehungsweise das entsprechende Maß ist der EGO TV-L zu entnehmen. Schreibt diese vor, dass zum Beispiel eine Tätigkeit zu 50 Prozent das Tätigkeitsmerkmal „gründliche Fachkenntnisse“ erfüllen muss, ist es bedeutsam, wie groß beziehungsweise welchen prozentualen Anteil ein entsprechender Arbeitsvorgang einnimmt, der es erfüllt. Es leuchtet somit ein, dass große Arbeitsvorgänge vorteilhafter für die Beschäftigten sind, während sich kleine Arbeitsvorgänge positiv für den Arbeitgeber auswirken.

### **Zwar klein, aber ...**

Kleine Arbeitsvorgänge machen das Erfüllen bestimmter Tätigkeitsmerkmale schwieriger beziehungsweise erschweren das Messen zeitlicher Anteile. Genau das wollen jedoch die Arbeitgeber. Bisher gibt es ein Aufspaltungsverbot, das im Tarifvertrag ebenfalls bei den Ausführungen zum Arbeitsvorgang enthalten ist (Protokollerklärung zu Paragraph 12 Absatz 1 TV-L): „... Jeder einzelne Arbeits-

vorgang ist als solcher zu bewerten und darf dabei hinsichtlich der Anforderungen zeitlich nicht aufgespalten werden“. Hier wollen die Arbeitgeber ansetzen.

Immer wieder ergingen Richtersprüche, in denen das Bundesarbeitsgericht (BAG) von einem einzigen Arbeitsvorgang ausgegangen war. Seit 2018 scheinen diese Urteile den Arbeitgebern jedoch ein großer Dorn im Auge zu sein: Denn sie wollen diese nicht mehr hinnehmen. Sie wollen unsere Arbeit beziehungsweise die auszuübende Tätigkeit in viele kleine Arbeitsvorgänge aufspalten.

### **Wider die Axt**

Die Arbeitgeber erwarten Zugeständnisse von Gewerkschaftsseite. Doch eine Änderung am Arbeitsvorgang bedeutet, die Axt an die bisherigen Regelungen der Eingruppierung zu legen. Wir wissen, dass viele bei Tarifverhandlungen meist zuerst an eine Entgelterhöhung denken. Jedoch läuft hinter den Kulissen noch einiges mehr ab. 2017 konnten wir öD-Gewerkschaften Angriffe auf die Altersvorsorge abwehren, in der kommenden Runde dreht es sich um das Kernthema Arbeitsvorgang.

### **Kämpft für eure Rechte**

Sollte sich am Arbeitsvorgang etwas ändern, wirkt dies auf das Eingruppierungsrecht – und auf Dauer das Entgelt – sicherlich nicht zum Besseren. Das müssen wir verhindern. Kommt hinter dem Ofen vor und kämpft für eure Rechte. Lasst es nicht zu, dass die Arbeitgeberseite uns etwas wegnimmt, was wir uns hart erarbeitet haben.

Steht für eure Rechte ein. Denkt nicht, dass es noch ewig so weiter gehen wird. Würde jedes GdP-Mitglied noch ein neues Mitglied gewinnen können und ihr noch alle mit auf die Straße kommt, kämen die Arbeitgeber eher nicht auf den Gedanken, uns mit dem Arbeitsvorgang zu erpressen.

Bitte merkt euch den **1. und 2. November** für die **zweite Verhandlungsrunde** vor. Nehmt an den Veranstaltungen teil! Natürlich sind auch alle Beamtinnen und Beamten herzlich willkommen.

Liebe Führungskräfte, unterstützt bitte die Teilnahme. Auch für euch gehen wir auf die Straße. ■

## Im Kalender



Foto privat

### BIKERTREFFEN IN SÜDNIEDERSACHSEN

# Lass knattern

Polizeiangehörige sind zu einem Motorradtreffen vom 30. Juli bis 1. August 2021 in Uslar bei Göttingen (Weserbergland) eingeladen.

Detlef Schöne

Geplant sind Ausfahrten in die nähere und weitere Umgebung, so nach Kassel, Hameln, Edersee, Externsteine und vieles mehr.

Die Touren werden vor Ort ausgehängt. In gemütlicher Atmosphäre lassen sich abends nach PS-starkem „Ausritt“ interessante Benzingespräche rund um das Bike führen.

Die Unterbringung erfolgt im Landgasthof zur Linde in Uslar-Fürstenhagen. Es gibt Einzel- und Doppelzimmer mit Halbpension.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit IPA und Blue Knights statt. Eventuell anfallende Gewinne werden einem Kinderheim gespendet.

Weitere Informationen unter Telefon 0160-66 545 14 oder E-Mail [detlefschoene@freenet.de](mailto:detlefschoene@freenet.de) oder [aida100@web.de](mailto:aida100@web.de)

ANZEIGE

## EINFACH SICHERER

UVC-Raumluftentkeimung ist hocheffizient, auch gegen Coronaviren\*.

Mit dem leisen, zuverlässigen SteriWhite Air Q schützen Sie Ihre Mitarbeiter und Besucher noch besser vor Infektionen.

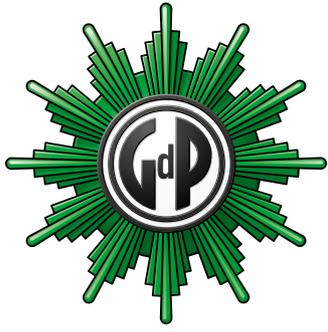
Die optimale Ergänzung zu Ihrem bestehenden Hygienekonzept.

[www.einfach-sicherer.de](http://www.einfach-sicherer.de)

Inaktiviert Viren, Keime und Bakterien bis zu **99,99 %\*\***

\*Inaktivierung von SARS-CoV-2-Viren auf Oberflächen wissenschaftlich belegt  
\*\*Inaktivierungsrate variiert je nach Keimart und Umgebungsbedingung

**hönle**  
uv technology



## GdP-Plus Partner



# Dein schnellster Weg zu attraktiven Angeboten

## Das GdP-Plus Partner-Programm der GdP

Unser exklusives Vorteilsprogramm für Dich als GdP-Mitglied und Deine Familie. Wir bieten Dir gemeinsam mit unseren starken GdP-Plus Partnern große Vorteile in Form besonders attraktiver Angebote\*.



Nutze den  
Easy-Login!  
[www.gdp.de](http://www.gdp.de)  
> GdP-Plus

### Hast Du Fragen oder Anregungen?

Dann schreib uns eine E-Mail  
oder ruf an. Reinhard Kaufmann  
hilft Dir gerne weiter.

E-Mail [gdp-plus@gdp.de](mailto:gdp-plus@gdp.de)

Telefon 0211 7104 250

*\*Bitte beachtet hierbei, dass Euer Vertragspartner das jeweilige Unternehmen ist!*

## Innenleben



Der Link zu DP to go:  
[www.gdp.de/DP-Digital](http://www.gdp.de/DP-Digital)



### DIGITALER ZUSATZSERVICE

# DP to go

Die DP soll digitaler werden. Zusätzlich zum gedruckten Magazin wird die digitale Ausgabe von DEUTSCHE POLIZEI zu einer DP to go. Eine Arbeitsgruppe aus dem VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR (VDP) und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ist bereits mit der Umsetzung beschäftigt.

**B**is zur ersten DP-Digital wird es noch ein bisschen dauern. Dennoch will das Team die Wartezeit durch ein neues Angebot überbrücken. Natürlich ist uns nicht entgangen, dass ein zunehmender Teil unserer Kolleginnen und Kollegen gern auch in einer digitalen DP schmökern würde. Halbe Sachen möchten wir jedoch vermeiden und liegen damit auf der Wellenlänge eines entsprechenden Bundeskongressbeschlusses aus dem Jahre 2018.

Ab sofort wird es Lesenden möglich sein, sich über den Eintrag in ein Online-Formular ihre 48-seitige digitale DP inklusive Landes- oder Bezirksjournal beginnend mit der DP-Juni-Ausgabe zusenden zu lassen.

Noch handelt es sich um ein einfaches pdf-Dokument. Wie jedoch angekündigt, hat der Dampfer vom Kai ablegt und Kurs auf eine DP-Digital aufgenommen, die über alle Endgeräte erreichbar sein wird.

### Schon seit Langem online

Womöglich ist noch nicht allen Mitgliedern bekannt, dass „DP – DEUTSCHE POLIZEI“ als komplette Online-Ausgaben auf der Homepage der Gewerkschaft der Polizei [www.gdp.de](http://www.gdp.de) als Download zur Verfügung steht. Schon im März 2000 hatte die Redaktion damit begonnen, Schwerpunkt-Artikel

der DP für den Zugriff über das Internet verfügbar zu machen.

Die heute mehr als 230 vollständigen Bundesausgaben stellen nicht nur ein umfassendes Archiv gewerkschaftspolitischer Zeitläufte dar, sie bilden zudem rund zwei Jahrzehnte GdP-Leben und -Aktivitäten ab.

Für jeden kompletten Jahrgang steht Interessierten ein Stichwortverzeichnis der Bundesausgabe sowie der Landes- und Bezirksjournale zur Verfügung. Denn auch die regionalen Redaktionen sind mit ihren Ausgaben seit September 2004 online recherchierbar – diese bis August 2011 jedoch nur für in den GdP-Mitgliederbereich eingeloggte Kolleginnen und Kollegen. Mit der Septemberausgabe 2011 sind auch die Landes- und Bezirksjournale mit der Ausnahme unseres Bezirks Bundeskriminalamt in den offenen Bereich umgezogen.

### Nach dem DP-Relaunch ist vor der DP-Digital

Nach dem Rund-um-Tapetenwechsel der DP haben uns neben wenigen kritischen deutlich mehr positive Stimmen erreicht. Weiterhin ist es unser Ziel, jede neue Printausgabe attraktiver zu gestalten als ihre Vorgängerin. Diesen Weg beschreiten wir auch für Ihre und eure digitale DP to go. ■

## Innenleben



AUFWÄRMPHASE FÜR DGB-BUNDESJUGENDKONFERENZ IM NOVEMBER

# Im Dialog

Die JUNGE GRUPPE (GdP) hat am virtuellen Antragsworkshop der DGB-Jugend teilgenommen. Diskutiert wurden die Themen Bildung, Antifaschismus und soziale Gerechtigkeit.

**Christian Ehringfeld**



In einer immer komplexeren Welt muss die politische Bildung in den Schul- und Hochschulalltag einfließen, darf dort jedoch nicht enden. Zur Stärkung der persönlichen Resilienz ist es Anliegen der DGB-Jugend, insgesamt mehr in die politische Bildung junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu investieren. Dement-

sprechend setzte die rheinland-pfälzische GdP-Jugendvorsitzende Jennifer Otto einen Schwerpunkt im Bereich der politischen Bildung. Sie ist verantwortlich für den Bereich Bildung und Feminismus.

Nach Vorbild des öffentlichen Dienstes wird die DGB-Jugend voraussichtlich das Etablieren von Gleichstellungsbeauftragten

in den Betrieben fordern. Solange patriarchale Machtverhältnisse in unserer Gesellschaft existieren, wird die Gewerkschaftsjugend entschieden gegen diese Strukturen kämpfen. Gerade die Unterteilung in Frauen- und Männerberufe muss kritisch hinterfragt werden, die chancengleiche Berufswahl jenseits von Geschlechterrollen unterstützt werden.

GdP-Bundesjugendvize Christian Ehringfeld war auf dem Antragsworkshop federführend für den Bereich „Aktiver Staat“. Ein Schwerpunkt dabei die Kostenverteilung der Corona-Krise. Moniert wurde, dass Großkonzerne Wertpapier-Dividenden ausschütten, während sie parallel staatliche Hilfen in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch nehmen. Zudem wird man sich voraussichtlich für die Begrenzung von Beraterinnen- und Beraterhonoraren und den Stopp der versteckten Privatisierung im öffentlichen Dienst aussprechen. Um das zu erreichen, soll die Mitbestimmung der Personalvertretungen ausgeweitet werden. Sie sollen zudem stärker in den Digitalisierungsprozess eingebunden werden.

Der GdP-Bundesjugendvorsitzende Martin Meisen beschäftigte sich mit der solidarischen Gesellschaft, Antifaschismus und Antidiskriminierung. Für die DGB-Jugend ist unstrittig, dass Umverteilungsmechanismen für eine solidarische Gesellschaft unabhängig sind. Daher ist es erforderlich, dass der Zoll zu einer Bundesfinanzpolizei weiterentwickelt wird, um Finanzdelikten wirksam entgegenzutreten.

Daneben herrscht absolute Einigkeit, dass weder in Behörden noch Betrieben Platz für Diskriminierung und Rechtspopulismus ist. Der Schlüssel dazu liegt in der staatlichen und innerbetrieblichen Bildung. Arbeitgebende sollen branchenspezifische Bildungsangebote rund um die Thematik Diskriminierung schaffen. Betriebs- und Personalräte können darauf Einfluss nehmen. Diese sollten laut Meisen mit gutem Beispiel vorangehen.

„Ich habe mich im Kreise der Schwestergewerkschaften sehr wohl gefühlt. Es gab und gibt viele Fragen an uns als GdP. Aber es gibt auch viel Verständnis für unsere Positionen. Man zeigt sich sehr solidarisch. Wir müssen Polizei erklären und dann hört man uns auch zu“, bilanzierte der JUNGEGRUPPE-Chef. ■

ANZEIGE

**MEDIRENTA**  
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

**Beihilfe – leicht gemacht!**

Für Beamte im Einsatz: Seit rund 40 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie und Ihre Angehörigen sicher durch den Abrechnungs-Dschungel – bundesweit.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

[info@medirenta.de](mailto:info@medirenta.de)

[www.medirenta.de](http://www.medirenta.de)



## Innenleben

### POLITISCHE BILDUNG

# „Ihr redet über Menschen.“

Drei April-Tage lang tauschten sich 22 Teilnehmende des virtuellen Seminars „Für Demokratie. Gegen Rechts.“ zu den Themen „Die extreme Rechte in Deutschland, Verschwörungsmymen und aktives Handeln gegen Rassismus im Alltag“ aus.

Lydia Häber



Seminar teilnehmende im Blick.

In interaktiven Übungen animierte Referent Kai Venohr vom DGB-Bildungswerk die Teilnehmenden zur Selbstreflexion. Gemeinsam diskutierten sie die Wirkung von Sprache und trainierten das Erkennen diskriminierender Verhaltensweisen. Die Kolleginnen und Kollegen berichteten von Situationen, in denen sie Formen von Alltagsrassismus erlebten – als Betroffene und als Beobachtende. Immer wieder stellten sie sich die Fragen: Wie kann ich handeln? Wie verhält man sich richtig?

In den Prozess politischer Meinungsbildung fließen viele Perspektiven ein. Dabei spielt die mediale Wiedergabe von Bildern und Inhalten eine wesentliche Funktion, um die kulturelle und soziale Vielfalt moderner Gesellschaften zu erkennen. Dieses Potenzial birgt prinzipiell die Gefahr, dass sich zum Beispiel Neonazi-Gruppierungen oder bestimmte Institutionen dieser Medien bedienen und Einfluss auf den Meinungsbildungsprozess nehmen.

In sogenannten Szenetrainings sprachen die Teilnehmenden darüber, wie man auf diskriminierende Sprache, Bilder oder rassistische Symbole reagieren kann. Sich und andere für diskriminierendes Verhalten zu sensibilisieren und die eigene Rolle zu reflektieren, seien wichtige Schritte zu einer toleranten wie respektvollen Handlungs- und Denkweise. Die Teilnehmenden und Referierenden diskutierten Verhaltensoptionen und erarbeiteten Handlungsstrategien. Wichtig sei es, zu reagieren und „Paroli zu bieten“, erklärte Referent Ulf Teichmann vom DGB-Bildungswerk. Was heißt das genau? Besonders im privaten und gewerkschaftlichen Kontext gilt es, Haltung zu zeigen. Entscheidend sei das eindeutige Signal: So nicht! Das, was du sagst, lasse ich so nicht im Raum stehen.

Wir als GdP engagieren uns gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Das Seminar „Für Demokratie. Gegen Rechts.“ bleibt weiterhin fester Bestandteil unseres Bildungsprogrammes. ■

## Innenleben



Andreas Grün (I.) händigt Jens Mohrherr die hessischen Geschäftsstellenschlüssel aus.

### FÜHRUNGSWECHSEL IN HESSEN

## Jens Mohrherr neuer GdP-Chef – Amtsvorgänger Andreas Grün verabschiedet

Michael Zielasko

Jens Mohrherr steht an der Spitze der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Hessen. Der 53-jährige Wiesbadener wurde Ende März in einer Briefwahl mit einem großen Vertrauensvorschuss in das neue Amt gewählt. Er folgt Andreas Grün, der sich entschied, aufgrund seiner Pensionierung nicht erneut zu kandidieren.

Mohrherr ist in der Gewerkschaft der Polizei kein Unbekannter. Zur Jahrtausendwende hatte der Bereitschaftspolizist das Amt des GdP-Bundesjugendvorsitzenden übernommen. In seinem Heimatland fungiert der ehemalige Landes-Vize zudem seit 2010 als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der hessischen Polizei.

Im Namen der GdP Hessen dankte Mohrherr seinem Kollegen Grün, der in dessen siebenjähriger Amtszeit engagiert für die hessischen Polizeibeschäftigten eingetreten war und beachtliche gewerkschaftspolitische Erfolge erzielen konnte. Grüns Leitlinie einer rechtsstaatlichen, demokratischen und zivilen Bürgerpolizei werde konsequent weiterverfolgt, betonte Mohrherr in ersten Äußerungen nach seiner Wahl.

Im Namen der gesamten GdP hatte Bundesvorsitzender Oliver Malchow Kollegen Grün bei der Sitzung des Bundesvorstandes Anfang März verabschiedet und ihm für seine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit gedankt. Er wünschte ihm für seinen nächsten Lebensabschnitt viel Gesundheit. ■

## Im Gespräch

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

# Perspektivwechsel



Prof. Dr. Bettina Franzke macht den Polizeinachwuchs mit interkultureller Kompetenz fit für Einsätze in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Ein DP-Gespräch über Racial Profiling, Brückenbauen und die Gefahren politischer Korrektheit.

**Danica Bensmail**

**DP: Multi-Kulti ist vielen ein Begriff. „Interkulturalität“ findet erst Eingang in unser Vokabular. Was steckt dahinter?**

**Prof. Dr. Bettina Franzke:** Das Fach Interkulturelle Kompetenz vermittelt die Fähigkeit, kulturspezifische Besonderheiten und Unterschiede wahrzunehmen und zu verstehen. Für polizeiliches Handeln ist das unerlässlich, um in einer Einwanderungsgesellschaft wie Deutschland handlungsfähig zu sein.

**DP: In Ihrem aktuellen Positionspapier heißt es „Interkulturalisten sind keine Rassisten.“ Wer sagt denn sowas?**

**Franzke:** Dieser Vorwurf wird vor allem von Aktivisten außerhalb der Polizei an unser Fach herangetragen: Wer annimmt, dass es Kulturunterschiede gibt, trägt zur Abgrenzung bei. Das gilt als Auftakt für Diskrimi-

”

Die Forderung nach politischer Korrektheit setzt Beamtinnen und Beamte unter Druck. Das kann die Handlungsfähigkeit einschränken [...].

nierung, und wer diskriminiert, hat auch das Potenzial, rassistisch zu sein.

**DP: Was entgegenen Sie diesen kritischen Stimmen?**

**Franzke:** Mein Fach zielt nicht darauf ab, eine „Wir hier und die da“-Rhetorik zu schaf-

fen. Es geht darum, Brücken zu bauen und mit einer Sensibilität für die Besonderheiten des Gegenübers spannungsreiche Situationen aufzulösen. Das setzt zwei Dinge voraus: Interesse für das Gegenüber und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel. Zwei total positive Eigenschaften.

**DP: Und ist diese Bereitschaft da?**

**Franzke:** Die meisten Studierenden erkennen die Wichtigkeit interkultureller Kompetenz für ihren Beruf. Sie wollen Denk- und Verhaltensmuster aus interkultureller Sicht verstehen.

**DP: Wie lange gibt es das Fach Interkulturelle Kompetenz bereits?**

**Franzke:** In NRW bereits seit 2008. Zuwanderung nach Deutschland wurde lange kleingeredet. Erst als anerkannt wurde, dass Deutschland eine Einwanderungsgesellschaft ist, kam Bewegung in die Sache. Seitdem hat sich interkulturelle Kompetenz wegentwickelt von einer Alibi-Funktion zu einem echten Mehrwehrt.

**DP: Rassismus und Sprache gehen heute Hand in Hand. Welchen Stellenwert hat politische Korrektheit in Ihrer Lehre?**

**Franzke:** Der Stellenwert ist eher gering. Die Forderung nach politischer Korrektheit setzt Beamtinnen und Beamte unter Druck. Das kann die Handlungsfähigkeit einschrän-



**Prof. Dr. Bettina Franzke**

ist seit 2014 Professorin für Interkulturelle Kompetenzen und Diversity-Management an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalens (NRW). Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema kulturelle Vielfalt und Polizei. 1999 veröffentlichte sie ihre Doktorarbeit über Polizistinnen und Polizisten aus migrantischen Familien.

Foto: privat



Foto: PAGES/stock.adobe.com

**DP: ... und Kritiker rufen Rassismus, weil dadurch der Stereotyp des Frauen prügelnden Ausländers verfestigt wird. Oder?**

**Franzke:** Jeder von uns trägt eine kulturelle Brille, durch die wir die Welt sehen. Oft ist so ein Vorwurf mit der idealistischen Haltung verknüpft, alle Menschen seien gleich. Das entspricht aber nicht der polizeilichen Realität. Polizeikräfte treffen regelmäßig auf Situationen, die sie befremden. Und deren Ursprung liegt oftmals auch in den Besonderheiten einer spezifischen kulturellen Sozialisation. Das sind polizeiliche Erfahrungswerte, die man nicht einfach wegdiskutieren kann.

**DP: Seit über 30 Jahren beschäftigen Sie sich mit kultureller Vielfalt und Polizei. Wie hat sich das Thema bis heute entwickelt?**

**Franzke:** Positiv. Ich habe bereits in den 1990er-Jahren eine dicke Broschüre unter dem Titel „GdP gegen Ausländerfeindlichkeit“ geschrieben. Und natürlich meine Doktorarbeit zum Thema „Polizisten ausländischer Herkunft“. 2001 habe ich dann den ers-

ten Aufsatz über Vielfalt in der Polizei für einen Sammelband verfasst. Damals wusste noch keiner so recht wohin damit, sodass mein Beitrag ganz hinten erschien. Das war bitter.

**DP: Da waren Sie Ihrer Zeit weit voraus. Ein ganz schön langer Weg bis zur eigenen Professur ...**

**Franzke:** (lacht) Ja, ich war rund 15 Jahre zu früh. Das ist mir heute auch bewusst. Glücklicherweise hat das Thema Interkulturalität mittlerweile einen viel höheren Stellenwert als noch vor 20 Jahren. An der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW hat das Fach im Grundstudium einen Umfang von 24 Präsenzstunden und 19 Stunden Selbststudium. Das Bewusstsein für dieses Thema ist stark gewachsen.

**DP: Vielen Dank für das Gespräch.**

ken – genau das darf aber nicht passieren. Ein sensibler Umgang mit Sprache ist wichtig, der Tagespolitik hinterherzulaufen lehne ich jedoch ab.

**DP: Kritiker fordern im Fach Interkulturalität auch Antidiskriminierung und Racial Profiling zu behandeln. Sie weisen das zurück. Warum?**

**Franzke:** Das sind keine interkulturellen Themen. Um Racial Profiling zu verstehen, brauche ich Rechtskenntnisse und muss einsetztaktisches Wissen haben. Wenn ich Antidiskriminierung betreibe, unterstelle ich den Lernenden, dass sie ein Problem haben. Interkulturelle Kompetenz hingegen setzt voraus, dass die Studierenden lernfähig und bereit zum, ich wiederhole, Perspektivwechsel sind.

**DP: Haben Sie ein Beispiel für die gelungene Anwendung interkultureller Kompetenz in einem Polizeieinsatz?**

**Franzke:** Häusliche Gewalt in einer Familie mit Zuwanderungshintergrund. Die Frau ist in diesem Fall die Geschädigte. Interkulturell geschulte Kräfte haben ein Verständnis für das spezifische Selbstverständnis der Geschädigten als Frau und Mutter. Sie wissen um ihr eventuell fehlendes Bewusstsein, dass sie ein Anrecht hat, sich gegen Gewalt zu wehren. Dieses Wissen ermöglicht einen viel besseren Zugang zum polizeilichen Gegenüber.

ANZEIGEN

**REISEMARKT**

**JETZT INFORMIEREN!**  
Viele Informationen und Tipps auf dem Präventionsportal der Gewerkschaft der Polizei

**POLIZEI DEIN PARTNER**  
Gewerkschaft der Polizei  
Das Präventionsportal

**WWW. Polizeifeste.de**

**Alle Polizeifeste auf einen Blick**

**Mittlerer Schwarzwald**  
Exkl. einger. Komfort-Fewos/Fhaus \*\*\*\*  
50-160 m², für 2-6 Pers., ab 50 €/Tag, (Inklusiv-Preise). Genießen Sie in unserem Schwarzwaldtal viele interessante Ausflugsmöglichkeiten (z.B. Europapark, Kaiserstuhl, Vogtsbauernhöfe, Triberger Wasserfälle) in nächster Umgebung und **Natur pur.** Hausprospekt unter Tel. 0 78 23 / 9 65 65, Fax 9 65 66  
Machen Sie sich ein Bild unter **www.mittelschwarzwald.de**  
Sie werden begeistert sein!

**Action mit wasser·c·raft in Tirol**

**Spezial Polizeiangebote:**  
Raft- & Canyontour €/Person 126,-  
Unterkunft über uns buchbar.  
Infos: +43 5252 6721  
office@rafting-oetztal.at  
www.rafting-oetztal.at

## INTERKULTURELLE KOMPETENZ

# Diese Vorurteile waren schon schockierend

Jouanna Hassoun erlebte Diskriminierung durch die Polizei. Statt sich abzuwenden, arbeitet sie seit vielen Jahren vertrauensvoll mit ihr zusammen. Ein Telefonat über Schubladen, Dialogbereitschaft und langen Atem.

## Danica Bensmail

Jouanna Hassoun ist Berlinerin. Das hört man. „Ick sag‘ mal so, der erste Kontakt mit der Polizei war sehr holprig“, erzählt sie lachend. Die „Transaidency e.V.“-Chefin arbeitet seit mehr als zehn Jahren in diversen Projekten mit der Polizei zusammen. „Die kannten mich bereits durch meine Arbeit mit einer türkisch-arabischen Frauengruppe. Ich habe dort oft Polizeibeamte eingeladen, die die jungen Frauen über ihre Rechte aufgeklärt haben“, erzählt sie. Schließlich erhielt Hassoun eine Einladung als Referentin zum Thema interkulturelle Öffnung auf eine Dienststelle. „Ich sollte den Teilnehmenden Rede und Antwort stehen, zu allem, was sie in Bezug auf Interkulturalität in ihrem Dienstalltag so beschäftigt.“

### Islam, Frauenhass, Araber-Clans

Die gebürtige Palästinenserin traf auf einen Mix aus Vorurteilen, vorwiegend in der Auseinandersetzung mit muslimischen Männern. „Den Teilnehmenden fehlte ein differenzierter Blick auf ihr Gegenüber“, sagt sie. „Der Dienststellenleiter wusste das. Genau deswegen wollte er, dass ich komme. Aber diese ganzen Vorurteile waren schon schockierend.“ Der Dienststellenleiter habe sich nach dem Dialog bei ihr für seine Kollegen entschuldigt und betont, wie wichtig solche Veranstaltungen seien.

Wie erklärt sie sich diese Vorurteile? Ausschlaggebend sei nicht zuletzt auch die Summe individueller Erfahrungen, gibt Hassoun

zu bedenken. Schließlich hätten Polizisten mit Kriminellen zu tun. „Wenn die Täter nicht Max und Moritz heißen, sondern Masoud und Mohamed, kann das den Blick auf die Welt prägen.“ Insbesondere dann, wenn sonst kein Kontakt zu Masouds und Mohameds bestünde, die nicht kriminell seien. Darum sei es umso wichtiger, dass die Polizei weiter interkulturelle Dialoge führe, um ein ganzheitliches Bild von Menschen mit Migrationsgeschichte jenseits von Kriminalität zu erhalten.

### Polizeilicher Alltag

„Ganzheitliches Bild“, ein gutes Stichwort: Wir sprechen über die Initiative der GdP, den Polizeialltag mit Blick auf Belastungen im Dienst zu untersuchen. Darüber seien auch Rückschlüsse auf die Entwicklung womöglicher rassistischen Verhaltens denkbar. „Die Idee finde ich super“, sagt Hassoun. Langfristig müsse man aber den Punkt erreichen, an dem ein differenzierter Blick auf Hautfarbe, Name oder Herkunft zur festen Handlungsroutine gehöre. „Vorverurteilungen verstärken die Unzufriedenheit der Betroffenen und schwächen ihr Vertrauen in die Beamtinnen und Beamten. Das ist auch nicht im Interesse der Polizei.“ Interkulturelle Kompetenz sei kein zu vernachlässigender „soft skill“. „Sie gehört heute zu unser aller Rüstzeug.“ Auch wenn es in den Köpfen erst so langsam ankomme: „Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft. Ein erfolgreiches Miteinander funktioniert



### Jouanna Hassoun

arbeitet seit über zehn Jahren mit der Polizei zusammen. Als Geschäftsführerin des Vereins „Transaidency“ engagieren sie und ihr Team sich für interkulturellen Austausch und die Stärkung demokratischer Strukturen in bundesweiten Projekten. 2020 erhielt der Verein den Integrationspreis Berlin-Mitte. Zudem wurde er für sein zivilgesellschaftliches Engagement vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ (bftd) ausgezeichnet.

Foto: Transaidency

nur mit der Bereitschaft der anderen, verstehen zu wollen.“

Durch ihre Arbeit kennt die Trägerin des Berliner Landesverdienstordens auch die Menschen hinter der Uniform. Also: Ist die Polizei ihrer Erfahrung nach rassistisch? Es wird still am anderen Ende der Leitung. Nach einer kleinen Ewigkeit atmet sie tief aus. „Ich habe beides erlebt.“

Sie erinnert sich: „Da waren sehr engagierte Polizistinnen und Polizisten. Während meiner Arbeit an einer Schule war das toll. Wenn jemand drohte, vom geraden Weg abzurutschen, reichte ein Anruf und der Präventionsbeauftragte der Polizei stand auf der Matte.“ Auch als einmal ein Exhibitionist auftauchte, sei die Polizei sofort vor Ort gewesen und hätte den Kindern ein Gefühl von Sicherheit gegeben. „Aber die andere Seite kenne ich halt auch“, sagt sie. Da ist wieder diese unangenehme Stille.

”

Wenn die Täter nicht Max und Moritz heißen, sondern Masoud und Mohamed, kann das den Blick auf die Welt prägen.

„Es gab einen Fall von häuslicher Gewalt. Im Rahmen meiner Arbeit für die Frauengruppe habe ich umgehend die Polizei gerufen.“ Die Szene: eine arabische Frau und drei arabische Männer in einer Wohnung. Zwei der Männer versuchen die Frau vor den Angriffen des Täters zu schützen als die Beamten eintreffen. „Das war heftig“, erinnert sich Hassoun. „Die Polizisten haben die Beschützer direkt auf den Boden geprügel und mit Tränengas handlungsunfähig gemacht.“ Der eigentliche Täter sei in dem Chaos geflohen. „Dabei haben wir mehrfach darauf hingewiesen, dass die Männer mit der Tat nichts zu tun haben.“ Wie erklärt sie sich das Vorgehen der Beamten? „Schwarze Haare, ara-

bisches Aussehen ist gleich Täter. So kam mir das in dem Fall vor.“ Die Konstellation sei zu keinem Zeitpunkt hinterfragt worden – ein Fehler, findet Hassoun.

Hat ihr gutes Verhältnis zur Polizei darunter gelitten? „Ich habe das als diskriminierend empfunden“, sagt sie. „Aber mir war es wichtig, diesen Vorfall aufzuarbeiten. Sich abwenden und Ressentiments kultivieren, kam für mich nicht in Frage. Ich habe den Dialog mit der Polizei gesucht und kann sagen, ich vertraue ihr. Die überwiegende Mehrheit der Polizeibeschäftigten macht eine gute Arbeit.“

### Reden hilft

Man könne Dinge nur verbessern, indem man sie offen anspreche, sagt Hassoun. Extremismus und Rassismus spiegeln sich in der gesamten Gesellschaft wider, auch in der Polizei. „Trotzdem kann man nicht sagen, Rassismus sei strukturell in der Polizei verankert. Das lässt das Grundgesetz nicht zu.“

Seit über zehn Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema, hat Erlebnisse an beiden Enden des Spektrums. Wie bewertet sie die Entwicklung der letzten Jahre? „Es hat schon eine positive Entwicklung stattgefunden. Die Fähigkeit zur Reflexion nahm zu. Nicht zuletzt wegen der NSU-Morde. Nach meinen Erfahrungen hat das zu einem selbstkritischeren Umgang mit Rassismus innerhalb der Behörde geführt“, sagt Hassoun. Das gelte insbesondere für die junge Generation.

Vielfalt in der Polizei: Es gibt sie, und doch kennt Jouanna Hassoun Fälle, in denen Beamtinnen und Beamte trotz Eid und Uniform auf Diskriminierung stoßen. „Die werden oft nicht ernst genommen. Frauen, queere Menschen oder Polizeibeschäftigte mit Migrationshintergrund haben nicht viel zu lachen. Die müssen kämpfen und sich Sprüche anhören. Sie haben das Gefühl, dort Menschen zweiter Klasse zu sein und keine vollwertigen Polizisten.“ Anderssein und das Anderssein des Anderen aushalten, sei im täglichen Miteinander nicht immer einfach.

Doch Hassoun bleibt optimistisch: „Ich will nicht immer nur auf die Defizite schauen. Mich interessiert, was unser Miteinander hierzulande weiterbringen kann, und das geht nur im Dialog.“ ■



Foto: Mampstar/stock.adobe.com

## Hilfreich



GdP-Plus Partner

TOP-ENTERTAINMENT ZU MITGLIEDERKONDITIONEN

# GdP-Plus – Eine starke Partnerschaft für Euch!

Ein neuer Partner in unserem Angebotsprogramm für die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei.

**M**it dem GdP-Plus Partner-Programm stellen wir Euch starke Unternehmen vor, die speziell für die Mitglieder der Polizei attraktive Angebote präsentieren.

### Ein neuer Partner mit einem starken Angebot

Wir freuen uns, mit Sky diesmal einen Partner mit besonders attraktiven Konditionen für unsere Mitglieder begrüßen zu können.

### Weitere Branchen folgen

In der kommenden Zeit werden wir das Angebot sukzessive ausbauen und Euch weite-



re Partner vorstellen. Namhafte Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen sollen folgen. Jeder neue Partner präsentiert sich zum Start der Mitgliedschaft im GdP-Plus Partner-Programm in DP – DEUTSCHE POLIZEI und wird Euch regelmäßig über seine Angebote informieren.

### Laufende Information auf Social-Media-Kanälen

Mit Posts auf den Social-Media-Plattformen Facebook, Instagram und Twitter der GdP Bund halten wir Euch über das GdP-Plus Partner-Programm auf dem Laufenden. Auch deswegen lohnt es sich also, die GdP Bund auf diesen Kanälen zu abonnieren!

### Euer Weg zu den Angeboten

Der Weg zu Eurem GdP-Plus Partner-Angebot ist ganz einfach: in Eurem Browser die Adresse [www.gdp.de/gdp-plus](http://www.gdp.de/gdp-plus) eingeben, und schon kommt Ihr auf die Seite mit der Übersicht unserer Partner.

Wenn Ihr mit der Maus über das Logo eines Partners fahrt, findet Ihr eine kurze Erklärung seines Angebotes. Einfach auf den Link klicken und mit dem Easy-Login anmelden – das Login bekommt Ihr auf der Seite ausführlich erklärt –, schon werdet Ihr zu den besonderen Angeboten des Partners exklusiv für GdP-Mitglieder weitergeleitet.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Stöbern im GdP-Plus Partner-Programm!

Eure GdP

## KAPITALMARKT

ANZEIGEN

**Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €**  
 ■ Vorteilszins für den öffent. Dienst  
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken  
 ■ Baufinanzierungen echt günstig  
**0800 - 1000 500** Free Call  
 Wer vergleicht, kommt zu uns.  
**Seit über 40 Jahren.**



### NEUER exklusiver Beamtenkredit

**2,50%** echter Vorteilszins  
\*\*\*\*\*  
effektiver Jahreszins

**SUPERCHANCE** Teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen.

Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

### - Unser bester Zins aller Zeiten -

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität.

### Sensationell günstig

**AK FINANZ**  
 Kapitalvermittlungs-GmbH  
 E3, 11 Planken  
 68159 Mannheim  
 Tel.: (0621) 178180-0  
[info@ak-finanz.de](mailto:info@ak-finanz.de)  
[www.AK-Finanz.de](http://www.AK-Finanz.de)

**WWW.**  
**Polizeifeste.de**  
**Alle**  
**Polizeifeste**  
**auf einen**  
**Blick**

Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker **Seit 1997**

**Unser Versprechen:** „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen. Immobilien-Finanzierung mit Zinsfestschreibung bis zu 20 Jahren oder für die gesamte Laufzeit.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.

**Top-Finanz.de** • Nulltarif • **0800-33 10 332**  
 Klaus Wendholt • Unabhängige Kapitalvermittlung • Präl.-Höing-Str. 19 • 46325 Borken



### JETZT INFORMIEREN!

Viele Informationen und Tipps auf dem Präventionsportal der Gewerkschaft der Polizei

**POLIZEI**  
**DEIN PARTNER**  
 Gewerkschaft der Polizei  
 Das Präventionsportal

# CYBERCRIME

Von **Christoph Keller, Frank Braun** und **Jan Dirk Roggenkamp**



1. Auflage 2020

**Umfang:** 128 Seiten

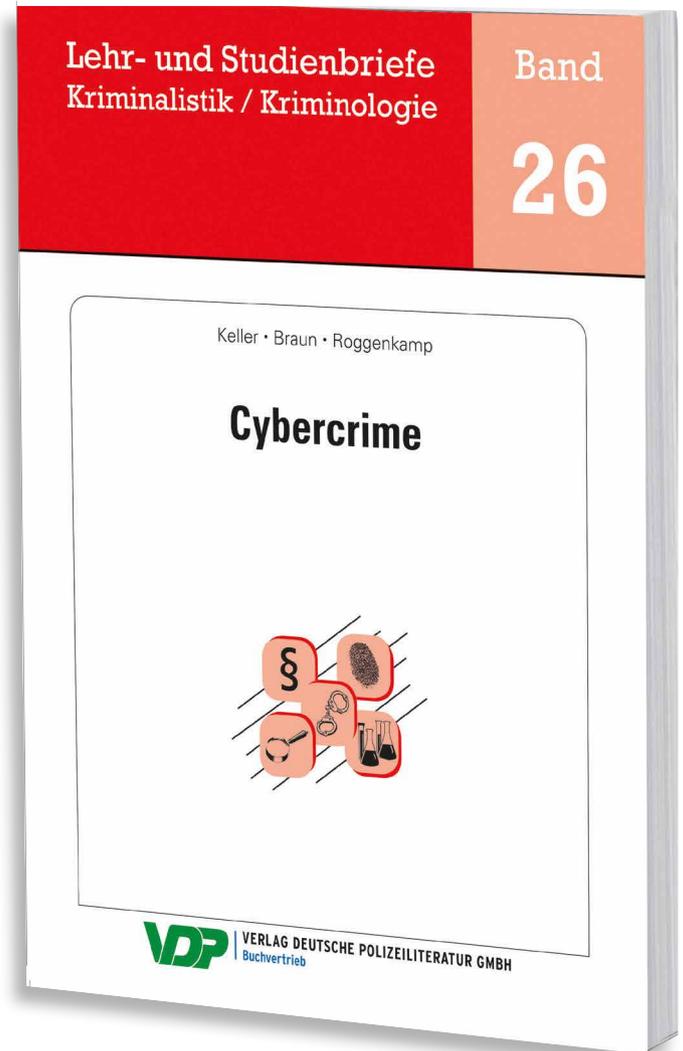
**Format:** Broschur, 17 x 24 cm

**Preis:** 14,90 € [D] Abo: 12,90 € [D]

**ISBN:** 978-3-8011-0880-9

Unter den Begriff Cybercrime werden Straftaten gefasst, die mittels Informationstechnologie und IT-Strukturen begangen werden. Diese Delikte sind durch eine Vielzahl, vor dem Hintergrund der technischen Entwicklung stark wandelbarer, Tatbegehungsformen gekennzeichnet. Das mannigfache Spektrum dieser Phänomene umfasst: die Botnetzkriminalität, den verbrecherischen Einsatz von Malware, Ransomware oder Scareware, Phishing, Pharming und Skimming, NFC-Betrug, Cybermobbing und Cybergrooming sowie vielfältige Formen strafbarer Urheberrechtsverletzungen.

Die Darstellung dieser und weiterer Spielarten der unterschiedlichen Erscheinungsformen von Cybercrime und ihre strafrechtliche Beurteilung bilden den Ausgangspunkt dieses Studienbriefs. In den nachfolgenden Kapiteln stehen die Ermittlungsmöglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden durch die Computerforensik und die Informationsgewinnung in Netzwerken im Fokus, gefolgt von Handlungsanweisungen zur polizeilichen Bekämpfung der Internetkriminalität im sogenannten Ersten Angriff. In einem Ausblick wird zudem auf den ermittlungstechnischen Einsatz von Big-Data-Technologie aufmerksam gemacht.



## DIE AUTOREN

**Christoph Keller**, Polizeidirektor

**Prof. Dr. Frank Braun**, lehrt an der HSPV NRW

**Prof. Dr. Jan Dirk Roggenkamp**, lehrt an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Buchvertrieb**

Forststraße 3a · 40721 Hilden · Telefon 0211 7104-212 · Telefax 0211 7104-270  
service@vdpolizei.de · www.vdpolizei.de

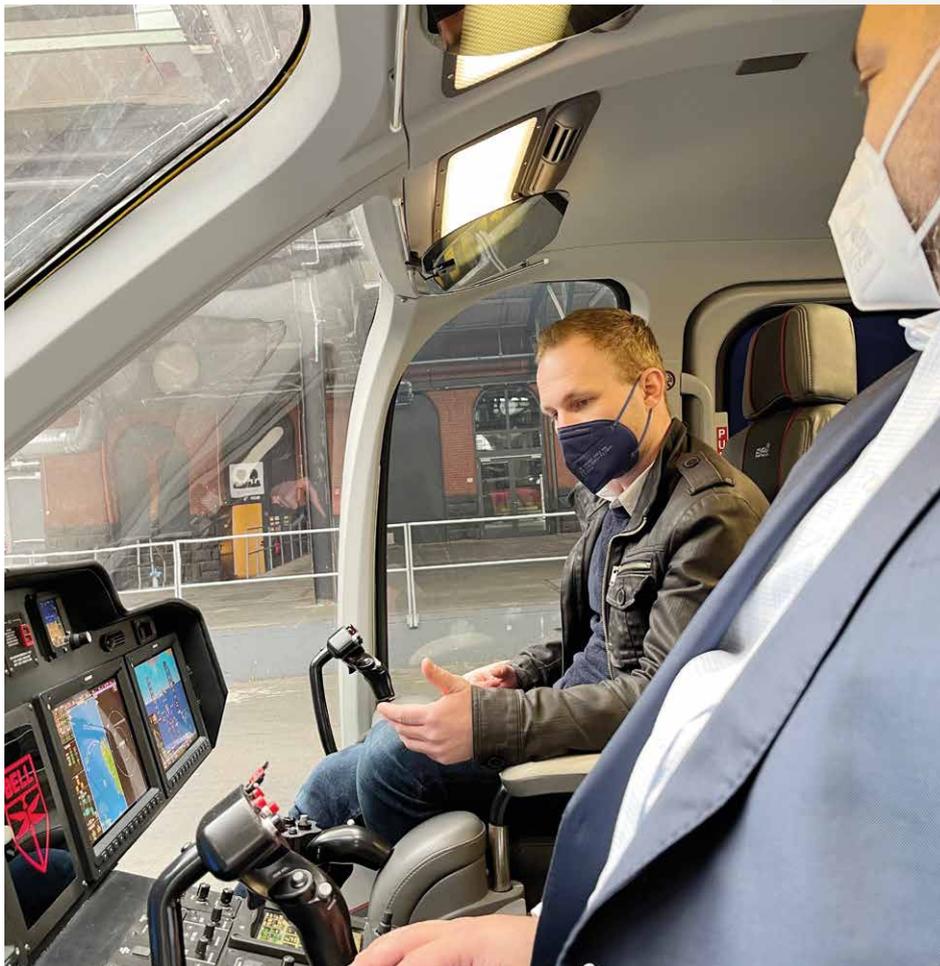
Weitere Informationen, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.vdpolizei.de](http://www.vdpolizei.de)

**Vor Ort**

EIN KANZELGESPRÄCH

**Umweltbewusster Hightech-Heli**

Mit dem BELL 525 liefert der US-Konzern den ersten kommerziell zertifizierten Helikopter mit komplettem Fly-by-Wire-System. Der Hersteller will mit dem Fluggerät samt innovativem Zubehör auch europäische Sicherheitsbehörden auf ein neues Level heben. DP hat sich den Hubschrauber angesehen und mit dem für Deutschland zuständigen Unternehmensverantwortlichen Jonathan Castorena gesprochen.

**Benjamin Jendro**

**DP-Autor Benjamin Jendro im Cockpit des Helikopters.**

**DP: Herr Castorena, die Berliner Polizei hat keinen Helikopter, von dem sich Spezialkräfte aus der Luft abseilen können. Was sagen Sie dazu?**

**Castorena:** Da muss ich erst einmal schlucken. Wie ist das 2021 noch möglich? Es wird für Sicherheitsbehörden immer wichtiger, aus der Luft operieren zu können. Die damit verbundene Technik ist in fast jedem Einsatzszenario hilfreich. Der Helikopter hat Infrarot-Kameras und Datensysteme an Bord, durch die ein Operator hochwertige Bilder sieht. Das hilft beim Koordinieren von Einsatzkräften und Lokalisieren von Gefahren. Wir arbeiten mit Blick auf unser Konzept seit drei Jahren mit der Bundespolizei zusammen und haben dank der Gespräche mit der GSG 9 ein innovatives Fast-Roping-System entwickelt, durch das sich bis zu sechs Kräfte parallel in Windeseile abseilen können.

**DP: Wie entsteht ein solcher Hubschrauber? Schaut man sich Filme an, konsultiert man einzelne Behörden?**

**Castorena:** Wir haben dazu auch Piloten und operative Kräfte befragt. Es geht um das Fliegen und das, was die Kräfte beim Anflug und dem Einsatzgeschehen vor Ort benötigen. Das Stecksystem der Plätze ist zum Beispiel ein Ergebnis der Gespräche. So können wir neben den beiden Piloten noch 16 weitere Einsatzkräfte transportieren, schnell und flexibel bis auf wenige Plätze leerräumen, Ti-



Foto: Dennis Nitsche

sche zur Planung einbauen oder Motorräder mit in die Luft nehmen. Dazu kommt ein mit 137 Zentimetern wesentlich breiterer Ausstieg für operative Kräfte. Alles ist auf dem neuesten technischen Stand, um Abläufe zu automatisieren. Der BELL 525 ist übrigens der erste kommerzielle Helikopter, der durch sein Fly-by-Wire-System vollkommen elektronisch gesteuert werden kann, wenn ich ein bisschen Werbung machen darf.

**DP: Sie erwähnen die Fernsteuerung. Wie groß ist die Gefahr, dass jemand anderes die Kontrolle über den Heli übernimmt?**

**Castorena:** Wir hatten bereits ähnliche Diskussionen, als wir Displays eingeführt haben. Damals hieß es, man traue den digitalen Bildern nicht. Um den Hubschrauber von extern zu übernehmen, müsste jedoch eine Reihe anderer Faktoren eintreten. Drei gekoppelte Systeme ermöglichen das Fliegen. Angesichts mehrerer Schutzmechanismen ist eine fremde Kontrollübernahme eine reine Horrorfiktion. Zudem kann die Maschine lange ohne Öl in der Luft bleiben. Wir haben bei 67 Minuten mit leerem Tank aufgehört, weiter zu testen. Somit ist es möglich, trotz eines beschädigten Öltanks aus dem Gefahrengebiet zu kommen.

**DP: Die Vibrationen in der Luft sollen auf ein Minimum reduziert worden sein. Auch die Lautstärke ist ein Einsatzkriterium.**

**Castorena:** Bei der Konzeption des Helikopters sind zwei wesentliche Aspekte eingeflossen: erstens die Lautstärke und zweitens, zu vermeiden, dass beim Landeanflug nicht alles rund um den Hubschrauber weggeblasen wird. Mit fünf Rotorblättern ist das Modell nicht nur drei Dezibel leiser als alle anderen Helikopter dieser Klasse. Diese Rotortechnik verteilt entstandene Luftwellen zudem auf weitere Strecken, was die Umweltbelastung minimiert. Dieses Modell stößt auch 20 Prozent weniger Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) pro Kopf und geflogene Meile aus.

**DP: Wenn ich ein Auto kaufe, kann ich die Basisvariante nehmen oder zahlreiche Extrapakete dazu kaufen. Für welchen Preis bekomme ich einen einsatzfähigen Bell 525?**

**Castorena:** Es gibt bei Helikoptern keine Massenproduktion. Jede Konfiguration kostet natürlich extra. Insbesondere Polizeien haben einen hohen Anspruch bei technischen Systemen. Die bisherigen Erfahrungen mit Sicherheitsbehörden zeigen uns, dass man für verhältnismäßig wenig Geld eine gut ausgestattete Version des umweltfreundlichsten, komfortabelsten und technisch ausgereiftesten Helikopters in dieser Klasse bekommt.

**Das aus dem Englischen übersetzte Gespräch führte DP-Redakteur Benjamin Jendro.**

ANZEIGE



**THOMAS BROCKHAUS**  
Automobile und mehr

Wir liefern Fahrzeuge fast aller  
Fabrikate mit **TOP RABATTEN**.  
Inzahlungnahme möglich.

Informieren Sie sich!

Telefon: (02207) 76 77

www.fahrzeugkauf.com

STARTSEITE

THEMEN

AUSGABEN

PRODUKTE

SERVICE

Sie sind hier > Startseite



Suche nach Sachgebieten, Hilfe, Tipps und mehr...



### Schießanlage Offenbach

Im Herzen von Offenbach am Main steht die alte Hassia Fabrik, sie beherbergt seit Jahren kreatives Leben. Hier entstehen innovative Ideen, davon zeugen die zahlreichen Start-ups, die die Räumlichkeiten seit Jahren für sich... [\[mehr erfahren\]](#)



### NEUE ARTIKEL



#### MultiBands – das Reifensicherheitssystem

Mit MultiBands kann ein Fahrzeug, dessen Reifen beschädigt wird und oder platzt weitergefahren werden. Wie funktionieren MultiBands? Das System ist so einfach wie genial: Das MultiBand ist letzten Endes ein... [\[mehr erfahren\]](#)

### SCHWARZES BRETT

#### Newsletter - keine neuen Beiträge verpassen!

Sie möchten über die neuesten Meldungen und Beiträge auf POLIZEIPRAXIS.DE informiert werden? Dann melden Sie sich noch heute für den Newsletter an! Eine Auswahl der Beiträge aus der aktuellen Ausgabe als Erste / Erste [\[mehr erfahren\]](#)

#### Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem Abonnement!

Die Polizeipraxis kommt bequem zu Ihnen nach Hause. Mit einem Abonnement zum Preis von 15,00 Euro (incl. MwSt. und Versand) pro Jahr erhalten Sie zweimal jährlich die Polizeipraxis. Mit der ersten, bzw. [\[mehr erfahren\]](#)

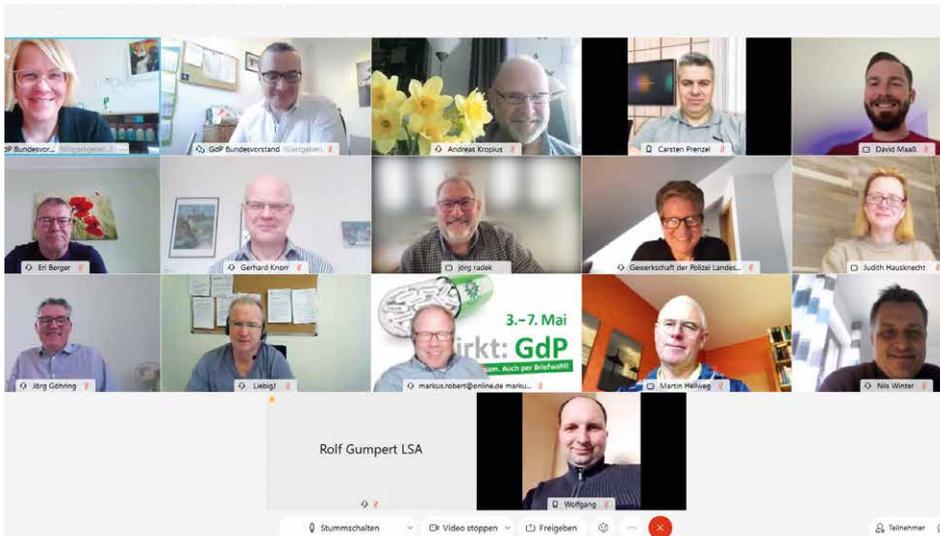
### NEWSLETTER ABONNIEREN

Mit dem Multifunktions Tuch von **POLIZEIPRAXIS.DE** bieten wir den optimalen Begleiter bei allen Aktivitäten an. Es kann als Schal, Stirnband, Kopftuch, Schweißband oder Mütze getragen werden. Das atmungsaktive Tuch aus Microfaser kann ab sofort für nur 4,90 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten\* unter der E-Mail: **info@polizeipraxis.de** bestellt werden!



\*Ab einem Bestellwert von 50,00 Euro entfallen die Versandkosten. Nur gegen Vorkasse. Alle Preise inkl. MwSt.

## Innenleben



Personalratstagung digital: Die Videokonferenz als mittlerweile gewohntes Bild.

### DIGITALES „HPR“-FORUM

## Personalratsarbeit in der Pandemie

Gesundheitsschutz geht vor – auch in der Gremienarbeit. Da der Austausch zwischen den Personalrätinnen und Personalräten der GdP jedoch wichtig ist, finden derzeit in kürzeren Abständen digitale Sitzungen statt – zuletzt zwischen den Hauptpersonalrätinnen und -personalräten (HPR) in der Polizei.

### Gudrun Hoffmann



In diesem Jahr stehen im Saarland, in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Sachsen Personalratswahlen an. Wie der Wahlkampf unter Pandemiebedingungen und der damit verbundenen fehlenden direkten Kontaktmöglichkeit mit den Kolleginnen und Kollegen virtuell gestaltet werden kann, war ein wichtiges Thema des digitalen HPR-Forums Ende März.

Rheinland-Pfalz hat es im März erfolgreich vorgemacht: Die gezielte Ansprache von Erstwählerinnen und -wählern sowie die Fokussierung auf Werbung für die Inhalte in den sozialen Medien, etwa durch Videoclips, sind Bausteine, um gute Ergebnisse einzufahren.

Keine Sitzung ohne Corona-Thematik: Nahezu überall ist die Impfbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen hoch, trotz einer mitunter herausfordernden Planung und Organisation, die nicht immer unter Beteiligung des polizeiärztlichen Dienstes erfolgt.

Neben dem Dauerbrenner der Dienstfallanerkennung nach einer COVID-19-Infektion tauschten sich die Personalrätinnen und -räte zur Nachsorge nach belastenden Einsätzen aus. Die Belastungen sind, je nach Einsatz und Verwendung, unterschiedlich hoch. Wie die einzelnen Länder und der Bund solche Einsätze im Nachgang betreuen, soll nunmehr zusammengetragen werden. ■

## Eure Meinung

### ZU: Wer unser Zusammenleben in Frage stellt oder angreift, ist bei der GdP unerwünscht, DP 4/21

Noch nie war ich auf meine Gewerkschaft, der ich viele Jahrzehnte angehöre, so stolz, wie nach dem Beschluss, die Unvereinbarkeit einer gleichzeitigen Mitgliedschaft in der AfD und in der GdP zu verkünden.

Gerade in einer Zeit, in der auch Polizeibeamte durch rechtsradikales Denken und Handeln ein beschämendes Bild in der Öffentlichkeit abgegeben und damit der Gesamtheit der Institution Polizei schweren Schaden zugefügt haben, eine sehr wohlthuende, dringend notwendige Entscheidung, an der sich auch andere Polizeigewerkschaften und Organisationen messen lassen müssen.

Nationalistisches, faschistisches, menschenverachtendes Gedankengut darf in unserer Polizei, die dazu verpflichtet ist, den Rechtsstaat und damit unser Grundgesetz auch mit dem Gewaltmonopol zu verteidigen, kein Raum gewährt werden.

Michael Foell, Wendelstein

### ZU: Wer unser Zusammenleben in Frage stellt oder angreift, ist bei der GdP unerwünscht, DP 4/21

Die GdP will Mitglieder der AfD aus der Gewerkschaft ausschließen. Ist dies nicht ein Schnellschuss oder nur ein PR-Gag? Und richtet er sich nicht nur gegen eine politische Partei, die gewählt im Bundestag sitzt – aus welchen Gründen auch immer? Jedes AfD-Mitglied, nicht nur Einzelne, soll oder muss die Gewerkschaft verlassen und das war's – darf also weiter in Uniform das Gewaltmonopol des Staates ausüben? Passt das zusammen?

Norbert Spang, Edesheim

### ZU: Reaktion auf „Als Gender-Beauftragte in Kabul“, DP 11/20

Erst nach der Veröffentlichung der Meinungen von Philipp Mantke, Vanessa Schriever und Heike Jung habe ich den Beitrag von Karlheinz Böhle zum Thema Gender-Beauftragte in Kabul gelesen. Er äußert sich zur Verunglimpfung der deutschen Sprache durch den derzeitigen „Gender-Sprach-

Foto: Gudrun Hoffmann

Foto: Hagen Imme/GdP

**Kontakt zur Redaktion**

GdP-Bundesvorstand  
Redaktion DP – DEUTSCHE POLIZEI  
Stromstr. 4, 10555 Berlin  
Telefon 030 399921-113  
gdp-pressestelle@gdp.de

Wahnsinn". Jede seiner Anmerkungen ist durch die Meinungsfreiheit mehr als gedeckt und sachlich neutral vorgetragen. Kein einziger Satz greift irgendjemanden an. Ganz im Gegensatz dazu die Leserbriefe der drei genannten Personen.

Mantke: „Es mag einige ewig gestrige Brandstifter überraschen ... " Sinngemäß: Wer Mantkes Vorstellungen von Geschlechterdemokratie und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen im Beruf widerspreche, müsse unsere Gewerkschaft verlassen. Frau Schriever behauptet für sich, einen Gender-Virus gebe es nicht. Und weiter: Wer würde hinter dem Wort „Hauptmann“ bei der Bundeswehr eine Frau erwarten? Antwort: Jeder halbwegs gebildete Mensch in unserer Zeit und damit jeder Polizeibeamte! Jung meint zu befehlen: „Frauen würden aufgrund des Generischen Maskulinums nur mitgedacht, anstatt sie direkt zu benennen“. Sie schwadroniert von „strukturellem Sexismus“ und behauptet, das sei „wissenschaftlich bewiesen“. Gleichberechtigung hat wenig mit den heutigen Problemen des schriftlichen Sprachausdrucks zu tun.

Den pseudokritischen Leserbriefschreibern sei ins Stammbuch geschrieben: Wir normalen Menschen brauchen keine oberlehrerhaften Besserwisser, die anderen vorschreiben wollen, was und wie sie zu denken haben. In der persönlichen Anrede eine Diskriminierung von Frauen sehen zu wollen, ist pervers! Die Diktatur von Feministinnen oder sonstigen „Pseudogutmenschen“ widerspruchlos zu übernehmen, fällt mir im Traum nicht ein.

Deren unseliges Diktat darf nicht in die Redaktion der Polizeigewerkschaft getragen werden. Wenn die Redaktion der DP weiter solche persönlichen Beleidigungen abdruckt, ist dies die Ursache für Meinungs- und Gesinnungs-Terror.

**Reinhard Lenzer, Schwabach**

**ZU:****Reaktionen in DP 3/21 auf Meinung des Kollegen Böhle in DP 2/21**

Nach sinkenden Medienthemen (Trump, Corona, Impfungen, Lockdown, pp) wird ein neues Themenfeld eröffnet: GENDER. Wenn das Gender \* männlich und weiblich erfasst, (Entschuldigung weiblich diskriminiert, für

Dame ist mir kein Adjektiv bekannt) also fraulich, wie werden dann die übrigen geschlechtlichen Identitäten berücksichtigt?

Bei dem Traditionsbegriff Weiberfastnacht wird nicht mit\*\* unterschieden, da feiern und freuen sich alle Beteiligten (m, w, d) gemeinsam. Sollte sich das Gender \* durchsetzen, könnte man auf alle unterschiedlich veränderte Änderungen verzichten.

Wer verschmäht/unterdrückt ein generisches Maskulinum? Die Herrin, die Professorin als Frau Professor, Frau Doktor, Frau Oberst?

Sprache ist und muss wandelbar sein, wenn es Grammatik und Orthographie (neu: ...fie, bald ---vieh ?) aber es darf nicht Berufsbezeichnungen/Arbeitsplätze sinnlos verändern (zum Beispiel Ober-Oberin, Zimmermann-Zimmerfrau, Terrier-Terrine).

Mögen Sprachgelehrte wissen, wo die Logik bleibt, wenn viele Berufe mit der Endung -er (Arbeiter, Bäcker, Schneider durch ein Anhang \* in feminin werden) andere Bezeichnungen wegen des bestimmten beziehungsweise unbestimmten Artikels in den Endungen vermenschlicht werden (aus ein Angestellter/Beamter wird der Angestellte/Beamte; mit Gender\*Anhang hätten wir Angestellte/Beamtin). Noch mehr Unsinn? Eine Bekannte erklärte: Ich bin eine Frau, aber zur Angleichung an die Männer verzichte ich nach meiner Emanzipation auf Kleider und Röcke und trage Herrenanzüge.

Und wir sollten es mit Humor tragen (auch diese Satire)!

**Siegfried Bieker, Olpe**

**DP**  
**DEUTSCHE POLIZEI**



**Nr. 5 | 70. Jahrgang 2021**  
**Magazin und Organ der**  
**Gewerkschaft der Polizei**

**Erscheinungsweise und Bezugspreis**

Monatlich 2,80 € zzgl. Zustellgebühr  
Bestellung an den Verlag. Für GdP-Mitglieder ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber**

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand,  
Stromstr. 4, 10555 Berlin  
Telefon 030 399921-0  
Telefax 030 399921-200

**Redaktion**

Michael Zielasko (mzo), Verantwortlicher Redakteur  
Wolfgang Schönwald (wsd), Ständiger Vertreter  
Danica Benschmail (dab), Redakteurin

**Redaktionsassistentz**

Johanna Treuber  
gdp-pressestelle@gdp.de  
Telefon 030 399921-113  
Telefax 030 399921-29113

**Gestaltung und Layout**

Andreas Schulz, karadesign

**Titelbild**

GdP

Die unter Verfassernamen veröffentlichten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. In DP – Deutsche Polizei veröffentlichte Beiträge werden gegebenenfalls auf www.gdp.de, der GdP-App und sozialen Medien verbreitet.

**Verlag**

**Deutsche Polizeiliteratur GmbH**  
**Anzeigenverwaltung**  
**Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei**  
Forststr. 3a, 40721 Hilden  
Telefon 0211 7104-183  
Telefax 0211 7104-174  
av@vdp-polizei.de

**Geschäftsführer**

Bodo Andrae, Joachim Kranz

**Anzeigenleitung**

Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 44 vom 1. Januar 2021.

Bitte wenden Sie sich bei Adressänderungen nicht an den Verlag, sondern an die Landesbezirke und Bezirke. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum des Landes- bzw. Bezirkeits in der Mitte des Heftes.

**Druckauflage**

190.883 Exemplare  
ISSN 0949-2844



**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

**Herstellung**

L.N. Schaffrath Medien GmbH & Co.KG,  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon 02831 396-0  
Telefax 02831 396-89887  
av@vdp-polizei.de

# VERNEHMUNGEN

Taktik Psychologie Recht

Von **Heiko Artkämper, Thorsten Floren, Karsten Schilling**



6. Auflage 2021

**Umfang:** 632 Seiten

**Format:** Broschur, 14,8 x 20,8 cm

**Preis:** 32,00 € [D]

**ISBN:** 978-3-8011-0879-3

In der Praxis der Strafverfolgung führen Polizeibeamte regelmäßig eigenverantwortlich Vernehmungen von Zeugen und Beschuldigten im Ermittlungsverfahren durch. Die Vernehmung selbst ist ein höchst vielschichtiger Vorgang, der beim Vernehmenden psychologische, kriminalistische und juristische Fachkenntnisse erfordert.

Wie man polizeiliche Vernehmungen professionell und erfolgreich meistert, zeigt dieses Buch in verständlicher Weise auf. Jedes Kapitel ist in sich eigenständig gehalten und informiert umfassend zum jeweiligen Themenkomplex.

Angereichert mit zahlreichen Praxistipps und Grafiken bietet dieses Handbuch Polizeibeamten Handlungssicherheit in den vielfältigsten Vernehmungssituationen.

Die vorliegende Neuauflage wurde umfassend überarbeitet und ergänzt. So wurden u.a. Kapitel zur Anhörung von Kindern und zu unternehmensinternen Befragungen und Vernehmungen neu aufgenommen. Ferner wurden Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung und Literatur berücksichtigt.



## DIE AUTOREN

**Dr. Heiko Artkämper**, Staatsanwalt (Gruppenleiter)

**Thorsten Floren**, Kriminalhauptkommissar

**Karsten Schilling**, Kriminalhauptkommissar a.D.



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
Buchvertrieb

Forststraße 3a · 40721 Hilden · Telefon 0211 7104-212 · Telefax 0211 7104-270  
service@vdpolizei.de · www.vdpolizei.de

Weitere Informationen, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.vdpolizei.de](http://www.vdpolizei.de)

# activ5 - EIN FITNESSGERÄT FÜR DIE HOSENTASCHE



## Trainiere einfach überall

Activ5 ist ein handliches kompaktes und portables Trainingsgerät, mit dem man überall und jederzeit ein Ganzkörpertraining durchführen kann. Ob Zuhause, im Büro auf Reisen, im Hotel, Zug oder Flugzeug – also eigentlich überall. Das einzige was man dazu noch benötigt ist ein Smartphone oder Tablet.

## Personalisiertes Training / Fitness für Jeden

Activ5 stellt sich auf das jeweilige Kraftniveau des Benutzers ein. Es generiert dann automatisch über 100 Workouts passend für den Benutzer. Jeder kann seinen eigenen Activ5-Account anlegen und somit kann ein Gerät von mehreren Personen benutzt werden.

## Coaching & Tracking

Mit der kostenfreien Activ5-App wird der Benutzer aktiv durch jede Übung und jedes Training geführt. Es wird genau gezeigt, wie die Übungen ausgeführt werden sollen. Bei den Übungen folgt man einer „Trainingskurve“. In der Statistik kann man seine Trainingsergebnisse des Tages und auch im zeitlichen Verlauf sehen.

## 5-Minuten-Workouts

Activ5 ist sehr effizient und man spart sich viel Zeit beim Training. Die isometrischen Übungen von Activ5 sind äußerst effizient, da bei jeder Übung mehrere Muskelgruppen gleichzeitig eingesetzt werden. Nur 5 Minuten Activ5-Training 3-mal täglich bewirkt eine Kraftzunahme von 30% innerhalb von 6 Wochen.

## Training mit Spielen

In der Activ5-Trainings-App kann man aus verschiedenen Themen auswählen. Es gibt neben der klassischen Ansicht auch Designs wie „Weltraum-Mission“, „Heißluftballon“ oder „Speed-Boat“. So wird das Training auch grafisch abwechslungsreich. Die Activ5-Themen funktionieren mit jedem Smartphone und können im App-Menü unter Profil / Themen ausgewählt werden.

250105

🌟 125,95 € 139,95 €



## Funktionelle Eigenschaften

Kraftmessbereich: 90 kg / 200 lb

Messgenauigkeit: innerhalb  $\pm 0,5$  kg + 5% der angewendeten Kraft

Maximalbelastung: 110 kg

Systemanforderungen: Activ5 Trainings-App (kostenfrei) unter iOS 8.1 / Android 4.4 oder höher

Konnektivität: Bluetooth 4.1 (Frequenzbereich: 2402 - 2480 MHz)

Abstand bei Verwendung: bis zu 2 m (vom Activ5-Gerät zum Smartphone/Tablet)

Stromversorgung: 1x AAA Batterie (auswechselbar)

Batterielaufzeit: ca. 6 Monate (abhängig von der Benutzung und den Umgebungsbedingungen)

Maße: 95 x 78 x 33 mm, 131 g (mit Batterie)



**ORGANISATIONS- UND SERVICE-GESELLSCHAFT  
DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI MBH**

Werbemittelvertrieb · Postfach 309 · 40703 Hilden

Tel. 0211 7104-168 · Fax 0211 7104-4165

osg.werbemittel@gdp.de · www.osg-werbemittel.de

**Letzter Bestelltermin: 31.05.2021**

Weitere Polizeiartikel und nützliche  
Produkte finden Sie unter:

[www.osg-werbemittel.de](http://www.osg-werbemittel.de)